

Die Zeitung wird durch einen...
Preis für den Abnehmer...
Einzelhefte 10 Pf.

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Die Zeitung wird durch einen...
Anzeigenpreise...
Kleinanzeigen 10 Pf.

Das Wichtigste.

- In der gestrigen Bundesrats-Sitzung wurde dem Entwurf des Gesetzes über den Ausbau der deutschen Wasserstraßen...
Es verlangt, daß man den Urheber des Bombenattentats im Theater von Rekon auf der Spur ist.
In Süddeutschland und am Mittel- und Oberrhein herrscht wieder Unruhe.

Ein preussischer Sieg.

Es ist eine eigentümliche Fügung, daß just einen Tag nach der Entlassung des wärmsten Freundes der Schiffsabgaben, des Freiherrn von Rheinbaben, im Bundesrat der Gegenseite, der eine Belastung der schiffbaren Ströme zum Ziele hat, einstimmig angenommen worden ist.

Der Streit um die Schiffsabgaben setzte bereits während der Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses über das Wasserstraßengesetz ein. Agrarische Eigenart verstand es damals um die Jahrhundertwende meisterlich, diesem Gesetz den berichtigten § 19 einzufügen.

Abstimmung in den vereinigten Bundesratsauschüssen für Handel und Verkehr, für Justizwesen und für die Verfassung über den preussischen Gesetzesentwurf vorgenommen, und sie zeitigte das Ergebnis, daß 46 Stimmen diesen Vorschlag befürworteten, aber nur 12 ihn ablehnten.

Kunmehr besaß Preußen die Garantie, daß auch den Anforderungen des Artikels 78 der Reichsverfassung bei einer offiziellen Abstimmung Genüge gesehen würde; aber jetzt richtete es sein Augenmerk darauf, noch die Einstimmigkeit der Annahme des Entwurfes zu erzielen.

Wir haben bis zuletzt auf Seiten der Gegner der Schiffsabgaben gestanden und verhehlen auch heute nicht unsere ernstlichen Bedenken gegen die Sanktionierung dieses Entwurfes, da unserm Sachsen daraus zweifellos mehr Nachteile als Vorteile erwachsen.

Nach dem Ministerwechsel.

Staatssekretär Freiherr von Schoen dürfte noch bis Anfang August die Leitung der Geschäfte behalten, um sie sodann seinem Nachfolger, Herrn von Ribbentrop, zu übergeben.

Kaiserliches Handschreiben an den Fürsten Radolin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht nachfolgendes Handschreiben des Kaisers an den Fürsten Radolin:

Mein lieber Fürst Radolin! Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen anlässlich Ihres Ausscheidens aus dem Reichsdienste meinen kaiserlichen Dank auszusprechen für die ausgezeichneten Dienste, die Sie während Ihrer nunmehr 47-jährigen amtlichen Tätigkeit meinen Vorfahren an der Krone, mir und dem gesamten Vaterlande leisteten.

Die „Kreuzzeitung“ widmet dem Herrn v. Rheinbaben einen sehr ausserordentlichen Nachruf und stellt Herrn v. Schoen, besonders wegen seiner Haltung gegenüber Frankreich, ein gutes Zeugnis aus; dann heißt es u. a.:

Es erübrigt sich, besonders hervorzuheben, daß die maßvolle und doch feste Politik des scheidenden Staatssekretärs auch in den anderen politischen Fragen von weitestgehender Bedeutung, wie in der Orient- und der persischen Frage dem Ansehen und der Würde des Deutschen Reiches durchaus förderlich gewesen ist.

Die „Post“ bescheinigt dem Herrn von Rheinbaben seine erfolgreiche Tätigkeit, konstatiert aber einen Mangel in Effektivität im Redaktions- und Gwiner und legt dann:

„Wenn es — wie wir fürchten — nur gelangt, einen begabten und fortreifen Beamten als Nachfolger Freiherrn v. Rheinbakens zu gewinnen, dann wird diesem Ministerwechsel leider keine politische Bedeutung beigemessen sein.“

Die „Nationalzeitung“ führt Rheinbakens Sturz direkt auf seinen Zusammenstoß mit Gewinner zurück. Herr von Schoen kommt begrifflicherweise sehr schlecht weg:

Herrn v. Schoens schärfster Wunsch, an der Seine das Deutsche Reich vertreten zu können, geht in Erfüllung. Die Nachricht wird vielfach mit gemischten Gefühlen aufgenommen werden, denn es gibt nicht nur in der diplomatischen Welt unter den „Kreisen“, sondern mehr noch in den ernsthafte politischen Kreisen sowie in der Welt von Handel und Industrie Leute genug, die das wackelige Pariser Amt in anderen Händen sehen möchten.

Das „Berliner Tageblatt“ findet für Schoen lebenswürdige Worte, geht aber mit Rheinbaben unanständig ins Gericht:

Seine Kunst beschränkte sich auf kleinlichen Formalismus und auf Plasmacherei. Die Steuerfrage ist unter ihm mehrfach angezogen worden, der Großgrundbesitz wurde in ungerechter Weise gekürzt und begünstigt, die Abgabefreiheit der Wasserstraßen ist hauptsächlich durch Rheinbakens reaktionäre Bemühungen zu Fall gebracht worden; für die Beamten hat Herr v. Rheinbaben erst etwas getan, als es nicht mehr anders ging, und dann erfüllte er seine Aufgabe noch in ungenügender Weise.

Der „Börsen-Cour.“ meint in bezug auf Rheinbaben:

Die Konservativen haben in der nachbismarckischen Zeit auch nicht eine einzige so harte und geschickte Persönlichkeit vom Schlag des preussischen Junkertums in der Regierung gehabt wie diesen. Deshalb ist für sie der Rücktritt Rheinbakens unter allen Umständen ein Verlust.

„Wo immer es im preussischen Landtage geht, eine reaktionäre Maßregel zu verteidigen, da stand Herr v. Rheinbaben seinen Mann im Sinne des regierenden Junkertums.“

Der Rücktritt des Freiherrn v. Rheinbaben von seinem Amt, das er länger als neun Jahre in ausgezeichneter Weise verwaltet hat, kommt allerdings nicht ganz unerwartet; aber im Augenblicke wirkt es doch wie eine Ueberraschung, und zwar eine recht bedauerliche.

Die Kieler Woche.

(Eigener Bericht des Leipziger Tageblattes.) (Nachdruck verboten.)

Kiel, 28. Juni.

Selbst der größte Optimist wird nicht leugnen können, daß der Rahmen festlicher Veranstaltungen, die die Kieler Woche zu umgeben pflegen, in diesem Jahre weniger glänzend ist, als sonst.

So verhält denn auch das gestrige große Essen des Kaiserlichen Jagtclubs, das sonst einen der Hauptpunkte der ganzen Kieler Woche darstellt, recht still. Daß der Kaiser und seine Söhne wegen der Beisehung der Prinzessin Feodora die Teilnahme am Essen abgelaßt hatten ist bereits nun mit gemeldet worden.

Außer der Ehrentafel waren noch fünf Langstafeln im Hauptsaal gedeckt, weitere noch in den Nebenräumen und in der Veranda. Zum Schluß der Tafeln waren 40 Preise aus den Kämpfen der Kieler Woche hergegeben, auf der Ehrentafel sah man den am Freitag von der „Wekward“ gewonnenen Krupp-Erinnerungspreis und einen in Silber gehaltenen

wichtigen Cup, den Frau Konful Biermann-Stremen für die Wettfahrt Travemünde-Warmermünde gestiftet hat, dazuwischen zahlreiche andere silberne und goldene Pokale, mit La France, Kailierin- und dunkelroten Rosen gefüllt. Auf der mittleren Tafel stand der große, 1904 vom König Edward VII. gestiftete Beal, den die Kaiserin dem Jagtclub überlassen hat.

Als der Braten kam, erhob sich Prinz Heinrich und brachte folgenden kurzen Trinkspruch aus: „Weine Herren! Se. Majestät der Kaiser hat mich beauftragt, ihn am heutigen Abend zu entschuldigen. Ein Trauersfall in der Familie ist die Ursache, daß Se. Majestät heute hier nicht erscheint.“

„Auf der Strandpromenade vor dem Klubgebäude waren im Verhältnis zu früheren Jahren nur wenig Leute zu bemerken. Die Illumination der Kriegsschiffe war ebenfalls mit Rücksicht auf die Hoftrauer abgelaßt worden, und so glänzten nur von der „Ozeana“ helle Lampenreihen herüber.“

„Auf der Strandpromenade vor dem Klubgebäude waren im Verhältnis zu früheren Jahren nur wenig Leute zu bemerken. Die Illumination der Kriegsschiffe war ebenfalls mit Rücksicht auf die Hoftrauer abgelaßt worden, und so glänzten nur von der „Ozeana“ helle Lampenreihen herüber.“

„Auf der Strandpromenade vor dem Klubgebäude waren im Verhältnis zu früheren Jahren nur wenig Leute zu bemerken. Die Illumination der Kriegsschiffe war ebenfalls mit Rücksicht auf die Hoftrauer abgelaßt worden, und so glänzten nur von der „Ozeana“ helle Lampenreihen herüber.“

Aus der Reichsversicherungs-kommission.

In der Montags- und Dienstags-Sitzung der Reichsversicherungs-kommission wurden die Paragraphen 362-371 (Angeleitete), 408-410 (Wahlrecht), 411-422 (Beiträge), 423-435 (Zahlung der Beiträge) und 436 und 437 (Kassenerbände) erledigt.

Bei der Beratung über den Abschnitt Angeleitete kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern der Sozialdemokraten und den übrigen Parteien. Es wurde ein im Jahre 1906 zwischen dem sozialdemokratischen Verbande der Bureauangestellten und dem sozialdemokratischen Verbande der Ortskrankenkassen vereinbarter Entwurf eines Anstellungsvertrages von einem Revisor zur Beratung gebracht und kritisch beleuchtet. Nach diesem Vertrage ist das Kündigungsrecht der Krankenkassen gegenüber ihren Angestellten sehr beschränkt, d. h. die Kündigung unter Umständen selbst bei langen Freiheitsstrafen nicht eintreten kann und insbesondere bei Bestrafung wegen religiöser und politischer Vergehen nicht erfolgen darf.

Die Sozialdemokraten hatten zu dem Abschnitt „Angeleitete“ Änderungsanträge gestellt, die dieselbe Tendenz wie der fragliche Vertragsentwurf verfolgten und Bestimmungen enthielten, durch die die Angestellten der Krankenkassen weit günstiger gestellt werden sollen als die Staats- und Gemeindebeamten. Diese Anträge wurden abgelehnt, mit Ausnahme einer einzigen, durch einen Zusatzantrag des Zentrums ergänzten Bestimmung. Ebenso wurden ein weiterer Antrag des Zentrums, sowie ein solcher der Nationalliberalen angenommen. Hiernach erfolgte unzer-



Max Richter

Königlicher Hoflieferant

Leipzig

Petersonstrasse 13, Reichsbankflügelbau

hält sich dem geehrten Publikum empfohlen.

Kolonialwaren.

Beste, preiswerte geröstete Kaffees
in jeder Preislage.

Sofortige Lieferung ins Haus. Fernsprechstelle 563.

Saison-Ausverkauf

in Damen-Leibwäsche

zu aussergewöhnlichen Preisen in der Zeit
vom 1. bis inkl. 9. Juli.

Taghemden
Nachthemden
Beinkleider
Garnituren 2 teilig
Garnituren 3 teilig
Untertallearsüße
Kombinationen
Weiße Unterröcke
Friseurmittel
Matinee etc.

Umfangreiche Auswahl, vom einfachsten Wäschestück anfangend bis zur elegantesten Luxuswäsche. Teils einzelne Stücke. Teils einzelne halbe Dutzende. Aehnlich unserem Inventur-Ausverkauf bieten wir mit diesem einmaligen Saison-Ausverkauf hinsichtlich der Preise ganz besondere Vorteile. Für grössere Anschaffungen, selbst für Weihnachtsgeschenke, sehr empfohlen.

Für Ausverkaufswäsche nur Barverkauf und kein Umtausch.

Friedrich & Lincke,

G. m. b. H.
Leinenhaus — Petersstrasse 13.

Spezialfabrik
Kontor-Möbel
Wilhelm Hertlein,
19 Gottschewitzstr. 19.

Garten- und Veranda-Möbel
in Holz, Eisen u. Eisen,
Kunststoffe.
Wilhelm Hertlein,
19 Gottschewitzstr. 19.



Scennecken's Ringbücher

Die besten Notizbücher

8x8 cm - Nr. 1244/88 - 1 M. 75
10x15 cm - Nr. 1244/1018 - 1 M. 50

Bücher auswechselbar - Einband dauernd zu benutzen
Vielorte - Ueberrückung
F. SCENNECKEN & SOHN
Berlin, Tuchschloß 12-13
Leipzig, Alt. Markt 10

Wirkung **unübertroffen!**

Flasche M. 1.85 und M. 3.70



Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung.
Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven.
Edles, natürliches Haarpflegemittel.

MODERNE DAMPFERZEUGUNGSANLAGEN

WASSERROHRKESSEL :: FLAMMROHRKESSEL
DAMPFÜBERHITZER :: MECHANISCHE FEUERUNGEN

BÜTTNER

RHEINISCHE DAMPFKESSEL- u. MASCHINEN-FABRIK BÜTTNER
ÜRDINGEN A. RHEIN

GENERALVERTRETER FÜR SACHSEN: GRAHL & PEETZ, LEIPZIG-LINDENAU.

Bampeliana.

Die Zeit des Entenlebens
Tranf aus reinem Krügerchen,
Zerst und leicht löslich:
Wer mir gram ist, der kann mich ...

„Bampeliana“

ist zum Preis von 2 A durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

H. Bezzenberger, Raffel.



Paul Paulik, Schuhmachermeister,
Leipzig, Beethovenstr. 21.
Tel. 12387. Werkstatt f. Reform-Fußbekleidung. Anfert. aller Schuhwaren nach eigenem System nur nach Mass. Keine Hülfsstoffe, Frostballen u. dergl. Fussleiden mehr b. Trag. moderner Reformstiefel. Versand n. ausw. Ma: vert. Prosp. u. Massanleitung. Alle Reparaturen prompt.

Wäsche- Brautausstattung

in gediegener Ausführung ist
vom 30. Juni bis 2. Juli
in meinen Fenstern zur gef. Besichtigung ausgestellt

J. G. Rätze

Kainstr. 10 Fernspr. 2700



Antimorbin Werke

in Wien ■ Gabor a. N. ■ Berlin ■
Dresden ■ Zittau.

Fabrikation patentierter hygienischer Apparate u. chemischer Präparate. ■ Künstliche Ventilation. ■ Bester Desinfektor u. Luftreinigungsapparat. Sofortige Entstaubung, Entrauchung, Befeuchtung.

Sauerstoff- u. Ozonvermehrung der Luft.
Nimmt sofort jeden üblen Geruch in jedem Lokale.

Apparate in 3 Größen à M. 20.—, 35.— und 50.— Unterhaltungskosten pro Tag 1—1 1/2 Pfg.

Patente erteilt und angemeldet in allen Kulturstaaten. — Antimorbin gesetzlich geschützt. Bereits eingeführt in der k. u. k. Hofburg, Wien, im k. k. Herrnhause, in der Hofhaltung Sr. Maj. des Königs von Sachsen usw.; ebenso in vielen besseren Tanzsälen und Vergnügungs-Etablissements in allen Städten Deutschlands und Oesterreichs, in größeren Hotels, Restaurants etc.

Gutachten: Der vereidigte Chemiker Dr. Bein in Berlin SW. 11. gibt über „Antimorbin“ folgendes hochinteressante Gutachten ab: Nachdem sich diese wissenschaftliche Kapazität über die Zusammensetzung des „Antimorbin“ und die Konstruktion des dazu gehörigen Zerstäubers geklärt, lässt er sich über seine Beobachtungen bei Versuchen vernehmen: Vor Verwendung des „Antimorbin“ konnte während 30 Minuten in einem Raume unter bestimmten Bedingungen Luft aufzufangen werden, die nach 48 Stunden etwa 30 Bakterien-Kolonien zeigte. Nach Behandlung des Raumes mit „Antimorbin“ waren unter den erwählten gleichen Bedingungen nach 48 Stunden keine Bakterien-Kolonien.

Direktion für Deutschland: Dresden, Rosenstrasse 31, part.

General-Repräsentant für das Königreich Bayern: Josef Menzel, München, Isartorplatz 1 a, I. Tel. 4537.

Vertreter für die Kreisbauernschaft Leipzig: Krusche & Radecke, Leipzig, Eisenstrasse 99, III.

Für einige Bezirke werden noch solvente tüchtige selbstarbeitende Vertreter gesucht.

Zahnpflege

Weg mit den Zahnstochern!!

Speisereste und Unreinigkeiten zwischen den Zähnen verursachen Säurebildung und greifen diese an; die Zahnzwischenräume können nur durch einen besonders dazu präparierten Seidenfaden gereinigt werden. Auf Blechspalten mit kleinsten Messerchen zu beziehen durch

Alexander Schaedel, Reichsstrasse 14.
Filiale: Grimmaische Strasse 27.

Bitte ausschneiden!

Schultheiss-Ausschank „Drei Rosen“, Petersstrasse 27 Telephon 4277

<p>Donnerstag, den 30. Juni: Bouillon-Suppe oder Frische Kräuter-Suppe Zungen-Ragout à la Toulouse Hamb. Kalbskeule mit Kompott oder Salat Frischer Obst oder Käse mit Butter</p> <p>Abends von 5 Uhr ab: Hammelkeule mit Thür. Kloss</p>	<p>Freitag, den 1. Juli: Bouillon-Suppe oder Tomaten-Suppe Rinderbrust mit jungen Kohlrabi Steir. Kapsunen mit Kompott oder Salat Spritzkuchen oder Käse mit Butter</p> <p>Abends von 5 Uhr ab: Fleischbrust mit Meerrettich-Sauce</p>	<p>Sonntag, den 2. Juli: Bouillon-Suppe oder Gerstenschleim-Suppe Kalbskotelett mit Spargelgemüse Schweinshaus Kompott oder gem. Salat Orzemeschnitte oder Käse mit Butter</p> <p>Abends von 5 Uhr ab: Schweinshaus mit Meerrettich und Kloss</p>	<p>Sonntag, den 3. Juli: Bouillon-Suppe oder Leg. Hühner-Suppe Rheinische mit Cassar-Sauce Masthahnenbraten garniert à la jardinière mit Kompott oder Salat Bismarckbraten oder Käse mit Butter</p> <p>Abends von 5 Uhr ab: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln</p>	<p>Montag, den 4. Juli: Bouillon-Suppe oder Königin-Suppe Fricassé von Hahn Hammelfleisch engl. u. Tomatensalat oder Kompott Sahnebraten oder Käse mit Butter</p> <p>Abends von 5 Uhr ab: Eisbein mit Erbsensauce und Kraut</p>	<p>Dienstag, den 5. Juli: Bouillon-Suppe oder Grünkern-Suppe Rinderbrust mit Spinat und Röstkartoffeln Schinken in Burgunder Vanille-Orzemeschnitte oder Käse mit Butter</p> <p>Abends von 5 Uhr ab: Bayrische Kalbsbraten mit Kartoffelsalat</p>	<p>Mittwoch, den 6. Juli: Bouillon-Suppe oder Windor-Suppe Ung. Saftschneide m. Bayer. Knödel Fleischbraten Gans mit Gurkensalat oder Kompott Mohrenkopf oder Käse mit Butter</p> <p>Abends von 5 Uhr ab: Schinken in Bratöl mit Kartoffelsalat</p>
--	---	--	---	--	--	--

Gutgepflegte Schultheiss-Biere Täglich grosse Auswahl von Saison-Gerichten. Ausser obigen stehen täglich noch ca. 20 weitere Diner-Gerichte zur Auswahl. Reichh. Abend-Karte. **Schultheiss-Biere**

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer Leipzig

am Montag, dem 4. Juli 1910, 6 Uhr nachmittags, in ihren Sitzungsräumen, Neue Börse, Aufg. A. 1.

Den Verhandlungen wird die Vereinerung von Ehren-Mitgliedern für Verdienste in Handel, Industrie und Gewerbe an 24 Personen vorausgehen.

- 1. Bericht des Verfassungskomitees über die Tagesordnung. a) die Wahl eines Mitgliedes der III. Abteilung des Ausschusses... b) die Wahl eines Mitgliedes der Zulassungskommission für Wertpapier...

Gemäß § 1 Abs. 1 der Marktordnung vom 1. November 1906 wird am Sonntag, den 2. Juli 1910...

ab bis auf weiteres ein Teil des Großhandelsmarktes außer in der Markthalle auch auf dem bauplatz gelegenem Teile des Marktplatzes...

Bekanntmachung des Oblipflichen betreffend.

Bei der begnennenden Obsterne machen wir zur Verhütung von Unfällen die Fährten von Oblipfungen auf die nachstehenden Unfallverhütungsvorrichtungen der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereine...

III. 7 der Unfallverhütungsvorschriften. Bewusstlose Leitern müssen der Beschaffenheit des Bodens entsprechend zu eingerichtet sein...

Auf Blatt 35 des Genossenschaftsregisters, die Allgemeine deutsche Spar- und Vorsichtsbank für Leber (Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht) in Leipzig betz. ist heute eingetragen worden:

Herrmann Oscar Schmitt in Leipzig ist Mitglied des Vorstandes. Leipzig, den 29. Juni 1910.

Der Goldschmidt Oskar Menzel hat um Erteilung der Erlaubnis zum Einbau einer Wohnwand in das Ruhurger Wasser oberhalb der Kohlschützstraße...

Die Erdarbeiten zur Verbreiterung der Delitzscher Straße zwischen der Blumen- und Theresienstraße sollen an einem Unternehmer vergeben werden.

Das Handelsregister ist heute auf Blatt 14 490 die Firma Ewald Verlag eingetragen...

Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Juni 1910 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Geschäften des Buchhandels...

Aus dem Gesellschaftsvertrag wird noch bekanntgegeben: Der Gesellschaftsleiter Verlagsbuchhändler Ewald Verlag in Leipzig bringt als keine Einlage...

Das Verfahren, betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für die Stadt Leipzig Blatt 2509 auf den Namen der Frau Katharina...

Freitag, den 1. Juli 1910, vormittags 11 Uhr im Leipziger-Vinodan, Salkhaus zum Deutschen Haus...

Sonderzug von Weipzig am 14. Juli u. am 14. August 1910 3 Uhr 15 Min. nachm. nach Wien. Fahrarten für Hin- u. Rückfahrt mit zweimonatiger Gültigkeit von Weipzig Dresden, Böhln nach Wien...

Die Hartobstverpackung der Weipziger Chauffe, III. Abt., km 12,800-14,1 und 15,048 bis 19,445 soll Montag, den 4. Juli, vormittags 10 Uhr im Landmannschen Gasthof in Lützen...

Aus Leipzig und Umgegend.

Schmetterlingsheere.

In manchen heißen Sommerabenden ziehen die elektrischen Lampen europäischer Großstädte nicht selten ungeheure Schwärme weißer Schmetterlinge...

Der Dank des Königs. Gelegentlich seines in Gaußig abgehaltenen 18. Verbandstages hatte der Leipziger Feuerwehroberband 'Einem Protektor König Friedrich August ein Guldungsprogramm überreicht...

Rachenschmerzen. Sonntag, den 3. Juli, findet 1/9 Uhr Morgensacht in der Hauptkapelle des Südrickhofes statt. Herr Viktor Krug führt in der Behandlung des Themas: 'Das Geheimnis unseres Leidens' fort.

Dem Reichsgericht. Der 'Reichsanz.' veröffentlicht nunmehr die Ernennung des Reichsgerichtspräsidenten zum Reichsgericht und die Ernennung des Reichsgerichtspräsidenten...

Personalien von der Militärjustizbehörde. Am 1. Juli wird Herr Oberkriegsgerichtsrat Justizrat Schumann, bisher am Oberkriegsgericht in Leipzig angestellt, in den Ruhestand treten.

Geschäftsjubiläum. Am 3. Juli 1910 begeht die bekannte Polamenten-, Tapiserie- und Wollwaren-Firma Otto Frenberg, Leipzig, Petersstraße 14, die Feier ihres 23jährigen Bestehens...

Die Leipziger Feuerbestattungen im Monat Juni. Der ablaufende Monat hat gegen den Monat Mai wiederum eine Abnahme der Einlieferungen zu verzeichnen. Es wurden diesmal nur 38 Verbrennungen ausgeführt.

Um Gleichlegung der Ferien in den Leipziger Vorortsgemeinden wird bei den benachbarten Großstädten hat der Bezirkslehrerverein Leipzig-Land das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts gebeten...

Zum Nationalen Volksfest, welches nächsten Sonntag, den 3. Juli im Brauereigarten zu Leipzig-Stöttterly stattfindet, wird loeben das vollständige Programm veröffentlicht.

Familien-Nachrichten.

Aus dießen und auswärtigen Blättern. Verlobt: auswärts: Herr Arthur Schäfer, Karsberg, mit Frä. Bianca Kraus... Verlobt: auswärts: Herr Euseb Binner Dagmar, Karsberg...

Trauerbriefe sowie alle anderen Familien-Drucksachen liefert in geschmackvoller Ausführung schnellstens Buchdruckerei E. Polz Leipziger Tageblatt.

Julius Wolf I. Fa. Beerdigungsanstalt Robert Hellmann, Mathäikirchhof 29, Tel. 4411.

Während der Ferien finden Schülerinnen u. Damen Aufenthalt im Haushaltungspensionat Irma Kutschbach in Schandau. Ergeltes Familienleben. Eigene Villa mit Berggarten.

So kann jede Kleidung an den veränderten Thalsys-Brust- und Reckträger (System Platen-Garn) angeklammert und dadurch in eine hygienisch vollkommen umgewandelt werden.

Reformhaus Thalsys, Zentrale Neumarkt 40. Zu haben nur im Reformhaus Thalsys, Zentrale Neumarkt 40.

Für die Reise! Hut-Kartons, Frasier-Apparate, Spiritus-Bügeleisen, Reisekocher, Trinkbecher und -Flaschen, Zitronenpressen.

Anduliere Dich selbst. In 5 Minuten mit der genialen Erfindung Haar-Weller-Process 'Reipi'.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt u. Feuerbestattung Pietät, Mathäikirchhof 28.

Leipziger Kurbad. Werberstr. 3, Hotel Palsbaum, für beliebige Thermen, Thermalb. St. Zoolober Frühen der naturl. Cucklen von Kissingen, Arreschden, Kurbad, Karlsbad u. Spiegelau für Kranke, Heiligt, Kurg. Bäder, Bieren, Bienenwaben, Gicht, Rheumatisms, Jochs, Rückenleiden in den verschiedensten Formen u. dgl.

lich der Leipziger Männerchor wieder bereitwillig in den Dienst dieser nationalen Veranstaltung gestellt hat. Deutscher Sang wird auch hier wieder gepflegt werden und wird vor allem die Vaterlandsliebe hochhalten. Auch sonst ist für Unterhaltung für jung und alt gesorgt. Tanz im Freien wird die Jugend fesseln, während sich die Jünglinge unter der Leitung von Rindergärtnerinnen herumtummeln werden. Nach eingetretener Dunkelheit wird ein großes Feuerspielwerk abgedruckt werden. Gedichtarten, die zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 15 Pfg. in vielen Geschäften zu haben. Außerdem auch in den Geschäftsstellen der dem "Arbeitsauschuss" angeschlossenen Organisationen.

* **Sattlerberg-Theater.** Die Vorheeren Beyerleins haben es Leo Jungmann angetan. Er mußte auch ein "Militär-Schauspiel" schreiben und das war, wie er es tat, keine Kunst im doppelten Sinne des Wortes. Der Leutnant, der in Beyerleins "Apfelmesserschütz" das verhängnisvolle Spiel mit der Wachtmeisterstochter treibt, ist in Leo Jungmanns Die letzten sechs Wochen durch einen Unteroffizier ersetzt. Das ergibt sich die Vergewaltigung ganz von selbst. Das wäre an sich noch nicht schlimm, allein hier wird uns der Unteroffizier in einem so rühmlichen Eponym vorgestellt, daß seine Verhaftung eine Schmach für den ganzen Stand bedeuten würde. Man in Kaniern auch hier und da einmal eine tolle Geschichte passieren — daß sich ein Unteroffizier vor den Augen seiner Mannschaft eine Dürne mit auf seine Stube nimmt und daß er dann einem Soldaten, der keine Militärzeit nahezu beendet hat, zumutet, die Stiefel dieser Dürne zu putzen, das ist denn doch ein ausgezeichneter Witz, dessen Fortführung aufs härteste verurteilt werden muß. Der Verfasser braucht dieses Bild natürlich, um zu seinem Konflikt zu gelangen. Als der Soldat in berechtigtem militärischen Ehrgefühl sich weigert, dem Verlangen des Unteroffiziers zu entsprechen, da packt ihn dieser (das Ganze geschieht in Gegenwart des Mädchens!) bei der Brust, mißhandelt ihn und zwingt ihn durch seinen Befehl zu militärischen Übungen (Kniebeuge mit vorgepresstem Gewehr usw.). In dem Moment treten die Eltern und die Braut in die Stube. Der Vater, selbst ein alter Soldat, der sich bei Grapelotte das Eisenkreuz erworben, wird vom Unteroffizier beschimpft. Der Soldat hört das noch ruhig an. Aber als dieser widerliche Vorzelekte die Braut des Soldaten, die einst seine Bewerbungen zurückgewiesen hat, eine Dürne nennt, da empört sich alles in ihm. Seiner selbst nicht mehr mächtig, schlägt er den Unteroffizier mit dem Gewehr nieder. Zum Glück, wenigstens für den Täter, bleibt er am Leben, und so kommt der Soldat vor dem Kriegsgericht mit drei Jahren Zuchthaus davon. Auf Anraten seines Verteidigers erhebt er Einspruch und mit dem trübseligen Auspruch deselben: "Haben Sie sich, Sie kommen nicht ins Zuchthaus" schließt das Stück, dessen sonstige trasse Szenen (es wird ein Soldat von seinen Kameraden auf Anspielung des Stubenältesten hin "geschäftet" u.) wir hier nicht berühren wollen. Gespielt wurde recht gut und die Vertiefungsbühne des Amalthea (Regisseur Karl Reinhard) war geradezu eine meisterhafte oratorische Leistung, die wohlverdienten Beifall fand. Das zahlreiche Publikum war überhaupt sehr beifallsstrebend, und so wird denn dieses Stück auch hier, wie in Bremen, vielleicht viele Aufführungen erleben. Ueber den Geschmack läßt sich eben nicht streiten.

* **Evangelischer Arbeiterverein Leipzig-West.** An Stelle der verstorbenen Luthergemeindefahrt nach Wittenberg unternahm der Evangelische Arbeiterverein Leipzig-West einen Ausflug nach Wettin

an der Saale. Früh 6.30 dampfte er nach Halle, dann wurde nach kurzer Besichtigung der allertümlichen Stadt 9 1/2 Uhr der neue große Dampfer "Brunnhilde" an der Weighybrücke beistiegen. Schnell sah man die bekannten wunderhohen Felsenwände der Saale, kam am neuen Bismarckdenkmal, dem schönen Zwei-Kaiser-Relief und der Jahnsöhle vorbei. Zwischen lieblichen Wiesen, maligen Felsen und freundlichen Dörfern wurde Wettin in etwa 2 1/2 stündiger Fahrt erreicht. Nach dem fröhlichen Mittagessen im "Prinz von Preußen" besuchte der Verein die lebenswerte Stadtkirche, wobei die Gesangsabteilung des Vereins Bergers gern gehörte Motette: "Der Herr ist mein Hirte" unter der trefflichen Leitung ihres Gesangsleiters, Herrn Kandidat Vitthel, vortrug, von dem Herrn Organisten feinklingig begleitet. Dann ging es zu dem imposanten Schloß, welches unter der persönlichen Führung des Herrn Administrators Hopf, dem auch an dieser Stelle nochmals gedankt sei, bis zum "Winkel", dem Hauptturm, durchwandert wurde. Der Vorhänger brachte ein Buch auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August aus, in das die Mitglieder kräftig einstimmten. Unter Beifall landete der Verein folgendes Huldigungstelegramm an König Friedrich August nach Dresden: Von Ew. Majestät Stamburg Wettin leidet der Evang. Arbeiterverein Leipzig-West eberverbleibten Gruß in der Versicherung unwandelbarer Treue. Der Gesangschor trug hier Ottos mairiges treues deutsches Herz vor. Nach Durchwanderung der Stadt, die man das norddeutsche Rotenburg nennen möchte — erinnert sei nur an das interessante Rathaus, "nebst für die Ewigkeit" — zog man zurück zum Schloßpark und ließ es sich hier bei Kaffee und Kuchen, Spiel und Gesang wohl sein. Bald darauf kam von Dresden folgende telegraphische Antwort: Evangelischer Arbeiterverein Leipzig-West. Wahnitz, Kgl. Villa. Se. Maj. der König lassen dem Evangelischen Arbeiterverein Allerhöchste seinen Dank für den ihm überlieferten Huldigungsgruß aussprechen. Generaladjutant von Wüller. Stehend lang der Verein die Sackelkammer. Die Abendkneipe laut und verflärte das schöne Städtchen, doch es hielt nur scheiden. Die Stimm des Dampfes erkante und unter den Gelängen: "Nun leb wohl, du kleine Gasse" sogen wir zum Städtchen hinaus auf den Dampfer "Stegried", der uns nach dreihündiger Fahrt nach Halle, und von da mittels Eisenbahn nach der Heimat brachte. Der Ausflug, vom herrlichen Wetter begünstigt, wird allen Teilnehmern unvergessen bleiben.

* **Der Verein der Saal- und Konzertkafetinhaber** Leipzigs hielt am Mittwochmorgen im "Gasthof Neustadt" seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Kosemann eröffnete die Versammlung durch Begrüßung der Erschienenen. Neu aufgenommen wurde der Herr des "Kochspermeier", Koryth Hinkel. Nach Verlesung der Eingänge wurde der Bericht über den Verbandstag des Sächsischen Gastwirtsverbandes in Limbach erstattet. Die Herren Spaete und Kosemann gaben diesen Bericht in ausführlicher Weise. In der Montagstanzangelegenheit ist vom Rat der Stadt Leipzig an den Vorstand Feldheid ergangen, in dem es heißt: "Auf das an die königliche Kreishauptmannschaft gerichtete Gesuch um Aufhebung des Beschlusses des Kreisauschusses vom 23. Mai 1908, die Wochentags-Tanzmusik betreffend, ist nachliegender Bescheid des Kreisauschusses ergangen: 1. Diejenigen Tanzwirte, die vor der Regelung durch Bescheid des Kreisauschusses vom 23. Mai 1908 Tanzverträge für einen oder mehrere bestimmte Wochentage gehabt haben, lassen diese auch künftig für ihre Lokale behalten. 2. Den Saalhabern,

die infolge des erwähnten Beschlusses bereits bei Besichtigung den in den betreffenden Lokalen bloßer an einem anderen Tage als dem Montag haben verlegten Wochentagskonzerte auf den Montag haben verlegen müssen, wird gleichfalls auf Ansuchen Genehmigung der Tanzverträge für die früheren Wochentage in Aussicht gestellt. 3. Im übrigen bewendet es bei dem mehrerwähnten Beschlusse vom 23. Mai 1908. Insbesondere soll für andere als die unter 1 und 2 erwähnten Lokale Erlaubnis zum Wochentagskonzert nur für Montag erteilt werden. Unter Berücksichtigung wurden noch mehrere Angelegenheiten besprochen und dann die Versammlung geschlossen.

* **Leuchtgasvergiftung.** Obwohl in der Presse Woche für Woche vor leichtfertigen Umgehern mit Leuchtgas gewarnt wird, ist man doch in vielen Kreisen in der Handhabung dieser Anlagen so unvorsichtig, daß Unglücksfälle, hervorgerufen durch Leuchtgasvergiftung, zur häufigen Rubrik in den Tageszeitungen gehören. Auch heute ist wieder von einem Unglück zu berichten, bei dem durch ein Versehen ein blühendes Menschenleben in äußerster Gefahr geriet. Wie uns gemeldet wird, überdrehte die 21 Jahre alte Stieftochter des Restaurateurs Weinert, Martha Köhler, Dresdner Straße 63 wohnhaft, als sie sich zu Bett legte, den Gaszahn um ein Stück, so daß Gas ausströmen konnte. Als man das Mädchen des Morgens wecken wollte, fand man es in bewußtlosen Zustand vor, konnte es aber trotz sofort eingeleiteter Wiederbelebungsbemühungen nicht zum Bewußtsein zurückbringen. Schließlich mußte das Mädchen nach dem Krankenhaus gebracht werden, wo es bis zum späten Abend noch nicht zum Bewußtsein gekommen war. Der Zustand des Mädchens ist sehr schlecht, so daß kaum die Hoffnung besteht, es am Leben erhalten zu können.

* **Ferienkolonie.** Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch dieses Mal wieder der Leipz. Veget. Verein eine Ferienkolonie anordnen, indem er eine Anzahl Knaben im Alter von 8—14 Jahren während der Sommerferien auf drei Wochen zur Erholung in die Berge schickt. Eltern, die gewonnen sind, einen Knaben gegen einen geringen Reisekostenbeitrag von 10 M. daran teilnehmen zu lassen, können Anmeldungen bis nächsten Sonnabend nachmittags 4 Uhr richten an Herrn E. Hinkel, Mittelstraße Nr. 18, II. Hof.

* **Konzert Martha Fagel.** Unter Mitwirkung hervorragender Künstler veranstaltete am Dienstag die erblindete Pianistin Fäustlein Martha Fagel ein Konzert im Großen Schauspiel des Zentraltheaters. Frl. Fagel verfügt über eine erstaunlich sichere Technik, die selbst bei schwierigeren Aufgaben, wie dem Fiorituroverwerk Chopinscher Raktunen, nicht verlagte. Daß der feilliche Gehalt der vorgetragenen Werke nicht völlig ausgeschöpft wurde, liegt zum Teil an dem etwas spärlichen, wenig modulationsfähigen Anschlag der Klaviert. Von der einleitenden Cis-Moll-Sonate Beethovens gelang ihr am besten der erste Satz, dessen verklärte Trauer sie mit einfachen Mitteln charakteristisch ausdeutete. Zur Unterstützung der Konzertgeberin waren noch genannt worden Frl. Aline Sanden und Herr Albert Kuntze, sowie als Regitator Herr Theodor Loos. Die junge, schon so beliebte Sängerin unseres Stadttheaters spendete als

Proben ihres vielseitigen Könnens die bekannte Agathe aus dem "Freischütz" und drei Lieder von Richard Strauß. Sie bewies damit als Konzertgeberin die gleichen ausgezeichneten Eigenschaften wie auf der Bühne, vornehm, geistreiche Auffassung und künstlerisch vollendeten Vortrag. Herr Kuntze sang Lieder leichter Schlags mit bezauberndem Humor — es dürfte in keinem Hause jetzt weniger geben, die ihm darin erweichen. Vielleicht hätte sich mancher gefreut, wenn der prächtige Sänger seine hervorragenden Mittel ersten Ranges zuzugewandt hätte. Herr Loos, früher ein geschätztes Mitglied des Schauspielhauses, jetzt am Stadttheater zu Danzig, brachte erwähnte Abwechslung in das Programm, indem er Dichtungen verschiedenen Charakters wirkungsvoll und mit innerer Belegung vortrug. Der Beifall der zahlreichen Zuhörer war für alle Mitwirkenden, auch für Herrn Franz Koryb, der die Gesänge am Flügel mit seltener Köstlichkeit begleitete, wohlverdient und so stark, daß die Künstler mit mehreren Zugaben danken mußten.

* **Der Knabenchor der 22. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau,** der kommende Herbst 25 Jahre feiert, hatte als Ziel seines diesjährigen Johannistagsausfluges Simeon gemählt. Nachdem die Schenswürdigkeiten der Stadt besichtigt worden waren, ging es bei frischer Luft nach Großbothen, wo man im Gasthof zur Tonhalle freundliche Aufnahme fand und das Mittagsmahl einnahm. Eine große Ueberladung wurde der Knabenchor im Kloster Nimböchen zuteil, wo sie auf Anweisung eines "Leipziger" mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Der unbekannte Wohlthäter entpuppte sich später als der Besitzer des Luppenbades in L.-Lindenau, wo die "Dortler" tägliche Gäste sind. Eine Anstichspitze mußte dem edlen Spender Dank und Gruß in die Heimat bringen, in die man mit Dampfzug wohlbehalten nach 9 Uhr zurückkehrte.

* **Der Gemeindeverband zu Philippus in Leipzig-Lindenau** unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Lindenau, wo man bei Spiel und nachherdem Kurzweil einen recht frischen Nachmittag verlebte.

Magenkranke
oder Darmleidende finden in dem ärztlich erprobten und empfohlenen
St. Raphael-Wein
ein wahrhaft ideales Kräftigungsmittel, das nicht nur den Magen und Darm anregt und kräftigt, sondern auch seine natürliche Tätigkeit wieder herbeiführt.
Seiner hervorrang. Eigenschaften halber wird er mit Recht der wahre Krankenwein genannt.
Man verlangt Erweichung von der Generalvertretung
Fr. Th. Hergt Jr., Leipzig.
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. M. 4.— per Fl.
Jede Originalflasche trägt das rote Markenmal
"St. Raphael" auf der Etikette u. eine Medaille "L. 1889".

Der Stadtausschuss heutiger Nummer liegt eine Extrabeilage des "Kaufhaus Max Sack", Leipzig-Lindenau, bei, auf die wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Morgen Freitag beginnt
unser
Saison-Ausverkauf
in
Seidenstoffen und Konfektion
zu ganz abnorm billigen Preisen

Es gelangen zum Verkauf: Moderne Seidenstoffe, Bastseiden, Foulards, Gazestoffe für aparte Hochzeits-, Gesellschafts- u. Strassentouilletten, Blusen u. Jupons. Fertige hochelegante Gesellschafts- u. Strassenkleider, Jackenkostüme, Paletots, Mäntel, Morgenröcke, Reiseröcke, chice bessere Blusen, Jupons, Batist- und Leinenkleider, französische Wollkleider
bis zur Hälfte des regulären Wertes.

Seidenhaus Michels & Cie. Leipzig
Ecke Naschmarkt vorm. Freund & Thiele. Grimmaische Str., Handelshof.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

29. Juni, Leipzig, 29. Juni.

Der Ueberfall auf den Geldbriefträger Eulenburg
in Berlin am 2. April 1909 beschuldigte das Reichsgericht. Vom Schwurgericht beim Landgericht I in Berlin sind nach lebendiger Verhandlung verurteilt worden wegen schweren Raubes der Schneider Emil Drechsler unter Einrechnung anderer Strafen zu 11 Jahren Zuchthaus und wegen Beihilfe dazu der Handlungsgehilfe Wilhelm Kayser zu 7 Jahren Zuchthaus. — Die von beiden Angeklagten eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Rgl. Landgericht.

Leipzig, 29. Juni.

Sie wollten sich nicht kennen, die beiden Summiendrücker Richard Paul Müller und Anton Wilhelm Paul Walter aus Kleinshochheim, die sich vor der 2. Strafkammer des Landgerichts wegen zweier gemeinschaftlich ausgeführter Diebstähle zu verantworten hatten. In der Nacht zum 3. Mai haben sie aus einem Grundstück in der Siemensstraße einen der Reichshändler E. gehörenden Handwagen weggenommen, dann sind sie mit dem Wagen nach der Seumeistraße gefahren, sind in den Hof der dortigen Leipziger Kunstfärberei eingedrungen und haben aus einem Schuppen zwei Rollen Garn gestohlen, die einen Gesamtwert von 655 M. hatten. In der Verhandlung leugneten beide, die Diebstähle verübt zu haben; sie hätten einander vor ihrer Verhaftung überhaupt nicht gekannt. Der Gerichtshof ließ sich aber auf die Auskünfte nicht ein und verurteilte Müller, der wegen Eigentumsvergehens schon wiederholt bestraft ist, wegen Rückfalldiebstahls zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und Walter zu drei Monaten Gefängnis. Die Verurteilung erfolgte nur wegen des Garndiebstahls, von der Angeklagten freigesprochen, da das Gericht annahm, daß sie den Wagen nur genommen haben, um die beiden Garndullen bequemer fortzuschaffen zu können.

Kriegsgericht.

Der Posten als Einbrecher. In der 11. Abendstunde des 21. Mai hand der beim Artillerieregiment Nr. 77 dienende Fahrer Otto Meyer aus Wieselohra auf Posten. Er entfernte sich vorschriftswidrig von seinem Posten, um Vorbereitungen zu einem von ihm geplanten Einbruch zu treffen. Er mußte, daß der Kameradswärter S. in einer Kellerabteilung sein Fahrrad aufbewahrt. Er suchte mit einem Stück Eisen das Eisengitter des Fensters der Kellerabteilung auf, damit er später leichteres Einsteigen hätte. Gegen Morgen bemerkte M. dann den Vorwand, einmal austreten zu dürfen und holte sich das Fahrrad aus dem Keller. Zunächst verlegte er es in die Stalle seiner Batterie, gegen Abend kaufte er es aber zu einem ihm bekannten Geschäftswirt. Es war seine Absicht, das Rad mit zu seinen Eltern zu nehmen, damit er es nach Ablauf seiner Militärzeit benutzen konnte. Meyer er aber louscht kam, wurde er als Dieb ermittelt. Vom Gericht der 2. Division Nr. 24 wurde er wegen eigenmächtigen Verlassens seines Postens und schweren Diebstahls unter Anwendung einer Wache der Unterjochungsabteilung zu drei Monaten einer Woche Gefängnis verurteilt.

Unvorsichtiges Umgehen mit dem Karabiner
brachte die beim Karabinierregiment in Borna dienenden Karabiniers Werner und Kott vor das Kriegsgericht. Durch die Unachtsamkeit der beiden hatte sich die mit einer Kapsel geladene Waffe des einen der beiden Angeklagten entladen. Die Waffe war unglücklicherweise dem zum Karabinierregiment kommandierten Leutnant v. E. vom hiesigen Artillerieregiment Nr. 77 ins Gesicht geflogen und hatte ihm das rechte Auge verlegt. Der Leutnant hat zwar sein Auge nicht eingebüßt, aber wie vom Sachverständigen bezeugt wurde, leidet das rechte Sehvermögen auf dem rechten Auge eingebüßt. Auch haben sich bei ihm zwei Pupillen gebildet. Das Kriegsgericht verurteilte die Angeklagten wegen Vergehens nach § 148 des Militärstrafgesetzbuches (unvorsichtige Behandlung der Waffen) zu sechs Tagen bzw. zu drei Tagen Mittelarrest.

Die Offizierstragdöde von Allenstein.

(Fortsetzung.)

Altenstein, 29. Juni.

Der Allensteiner Prozeß hat seinen Ende. Und wäre nicht am geistigen Dienstag ein wiederholter Schwächeanfall der Angeklagten und heute, Mittwoch, der katholische Feiertag Peter und Paul dazwischen gekommen, so wäre wohl schon heute Abend das Urteil zu erwarten gewesen. Doch rechnet man bestimmt damit, daß am Freitagabend, spätestens aber Sonnabend, die Entscheidung in der Sache fallen wird, der man in ganz Deutschland mit Interesse entgegensteht. Die Hauptfragen in dem Prozeß, die den Geschworenen vorgelegt werden sollen, lauten:

A) Ist die Angeklagte Frau Eva Meyer, geb. Mülders, vermittelst gewisser Frau v. Schönebed schuldig, im Jahre 1907 zu Allenstein den Hauptmann v. Goeben, welcher in der Nacht zum 26. Dezember 1907 in Allenstein einen Menschen, den Major von Schönebed, verurteilt, wozu die Tötung mit Lieberlegung ausgeführt hat, zu der von demselben begangenen strafbaren Handlung durch Verschweigen oder durch andere Mittel vorsätzlich bestimmt zu haben?

B) Ist die Angeklagte schuldig, im Jahre 1907 zu Allenstein den Hauptmann v. Goeben, welcher in der Nacht zum 26. Dezember 1907 in Allenstein zugleich durch die zu A) bezeichnete Handlung sich an einem Vorgesetzten, dem Major v. Schönebed, räuslich vergreifen und diese Handlung mit einer Waffe ausgeführt hat, und zwar so, daß die Tötlichkeit den Tod des Vorgesetzten verursacht hat, zu der von demselben begangenen strafbaren Handlung durch Verschweigen oder durch andere Mittel vorsätzlich bestimmt zu haben?

C) Haben die Geschworenen diese unter Berücksichtigung der §§ 211 und 48 des StGB. und des § 49 des Militärstrafgesetzbuches gestellten Hauptfragen, so kommt die Todesstrafe mit den üblichen Nebenstrafen in Betracht, die in demselben Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, entsprechender Zuchthausstrafe für das militärische Vergehen und der Tragung sämtlicher Kosten bestehen.

Gestützt nach demjenigen Gesetze festzusetzen ist, welches auf die Handlung Anwendung findet, zu welcher er wesentlich Hilfe geleistet hat, das heißt bei Mord also ebenfalls die Todesstrafe. Die einseitige Begünstigung charakterisiert sich nach § 257 wie folgt: „Wer nach Begehung eines Verbrechens oder Vergehens dem Täter oder Teilnehmer wesentlich Beistand leistet, um denselben der Bestrafung zu entziehen, oder um ihm die Vorteile des Verbrechens oder Vergehens zu sichern, ist wegen Begünstigung mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr, und, wenn er diesen Beistand seines Vorteiles wegen leistet, mit Gefängnis zu bestrafen.“ — Gleichzeitig regelt der Absatz 3 dieses Paragraphen die Frage der Begünstigung vor der Tat, auf welche die dritte Unterfrage lauten wird. Er besagt: „Die Begünstigung ist als Beihilfe zu bestrafen, wenn sie vor Begehung der Tat zugelegt ist.“ — Damit würde auch bei Bejahung dieser Frage die Todesstrafe einzutreten haben.

Für die vierte Unterfrage, die Nichtanzeige dachender Verbrechen ist der § 139 maßgebend, welcher lautet: „Wer von dem Vorhaben eines Verbrechens zu einer Zeit, in welcher die Verhütung des Verbrechens möglich ist, glaubhafte Kenntnis erhält und es unterläßt, hiervon der Behörde oder der durch das Verbrechen bedrohten Person zur rechten Zeit Anzeige zu machen, ist, wenn das Verbrechen begangen worden ist, mit Gefängnis zu bestrafen.“

Für den Fall der Beantwortung der Angeklagten, sei es auf Grund der Hauptfragen, sei es auf Grund der Nebenfragen, hat sie auf alle Fälle die Kosten des Verfahrens zu tragen, die in diesem Nebenprozeß ganz außerordentlich hohe sind und auf etwa 60—70 000 M. veranschlagt werden, das heißt die Gerichtsosten, soweit die Kosten des Verfahrens, der Sachverständigen, der Zeugen usw. in Frage kommen usw. Daneben laufen die Honorare und Prozeßgebühren, welche die Angeklagte an ihre drei Verteidiger, Rechtsanwalt Behn-Berlin, Justizrat Sello-Berlin und Rechtsanwalt Salzmann-Altenstein, zu zahlen hat, und die auf etwa 60 000 M. veranschlagt werden. An dritter Stelle hat sie erhebliche Kosten für private Ermittlungen zu zahlen, die neben den 70 000 M. Gerichtsosten fast die gleiche Summe ihrer sonstigen Kosten, zusammen also etwa 140 000 M., in Frage kommen. Ihr Vermögen wird auf ungefähr 300 000 M. veranschlagt, davon 60 000 M. in Preussischen Konfiskations- und anderen mündelrechtlichen Papieren durch ihren Verteidiger, Rechtsanwalt Salzmann, als Kaution bei der Allensteiner Gerichtskasse hinterlegt sind. Auf diese Summe hat die Staatsanwaltschaft bereits einen Arrest in Höhe von 15 000 M. ausgedrückt, um einen Teil der Gerichtsosten schon vor Beendigung des Verfahrens zu sichern.

Die lange Dauer des Prozesses hat hier und da zu der Meinung geführt, daß die Verhandlungen zu langsam voranschreiten würden. Diese Meinung wird jedoch durch den einfachen Hinweis auf die Dauer des ziemlich gleichgültigen Larnomafia-Prozesses in Ruedig widerlegt, der volle 7 Wochen in Anspruch genommen hat. Auch der Krost-Prozeß in Gumbinnen, der Kleier-Werft-Prozeß der Leipziger Bankprozeß, der Kasseier-Trebertraktationsprozeß und der Prozeß gegen den Grafen Pfeil haben nicht viel weniger Verhandlungsdauer erfordert. Es kam aber noch der schwärzende Gesundheitszustand der Angeklagten hinzu, der das Gericht geradezu gezwungen hat, die Dauer der einzelnen Sitzungstage nicht allzu lange auszuweihen, da sonst die Verhandlungsfähigkeit der Angeklagten und damit der

Wichtig des Prozesses überhaupt in Frage gestellt worden wäre.

Ueber den Verlauf der Verhandlungen am Dienstag
am 29. Juni ist noch folgendes zu berichten: Als der Sachverständige Professor Dr. Mayer aus Königsberg seine Ausführungen beendet hatte, mußte wieder eine Pause eintreten, weil die Angeklagte vollständig erschöpft war. In dem für sie reservierten Zimmer erlitt sie abermals einen Ohnmachtsanfall. Nach einer halben Stunde wurde die Verhandlung von neuem aufgenommen. — Vert. Rechtsanwalt Bah: Ich möchte hier mitteilen, daß die Angeklagte durch die Befragungen des Herrn Sachverständigen in sehr große Erregung versetzt worden ist und ihrem Mann in der Pause eine heftige Szene gemacht und ihm vorgehalten hat, daß er die Hand mit im Spiele habe, um sie in eine Anstalt zu bringen. — Hierauf erhaltete der letzte Sachverständige Medizinrat Prof. Dr. Puppe-Königsberg sein Gutachten. Zunächst möchte er auf die Sorglosigkeit während der dreieinhalbwöchigen Verhandlung hinweisen. Es sei hier das Eigentümliche

Wachstümpfe in dem Weizen
der Angeklagten aufgefunden. Wohl habe sie einige Male, so bei der Berechnung der Frau Grah, einige Tränen im Auge gehabt, sonst sei aber alles teilnahmslos an ihr vorbeigezogen. Dann bespricht der Sachverständige das, was die Zeugen über den Aufenthalt der Angeklagten in den Sanatorien nach der Entlassung aus Kortau geschildert haben. Vom ersten Schritt des heranwachsenden Mädchens an bis zu der Zeit kurz vor der Strafzeit, zeigt sich als Geländebild etwas, was sich mangellos zusammenfügen läßt zu dem Bilde einer schweren Epileptikerin. Nun ist die Frage: Besteht ein Unterschied zwischen der Zeit nach Kortau und der Zeit vor den Strafzeiten? Da muß ich sagen, es besteht kein Unterschied. Dasselbe Persönliche mit denselben Anfällen und Zuständen tritt uns nach Kortau noch entgegen. Zu dieser Person kommt nun ein schmerzlicher Vindogath. Goeben begehrt am 25. Dezember die Tat. Er glaubt ein gutes Werk zu tun. Aber im Gefängnis bricht er unter der Wucht der Beschuldigungen zusammen. Auch Goeben ist erlich bestraft. Wie oft erleben wir es, daß sich Personen, die von der Norm abweichen, geradezu wie Magneten gegenseitig anziehen. Eine solche Anziehung von psychopathischen Persönlichkeiten sehen wir auch hier. Aus der Vereinigung und aus der Gegenseitigkeit der beiden kommt nun etwas heraus, was nicht als gut und ermunternd anzusehen ist. Bei Goeben lesen wir den besonders stark entwickelten Willen, gepaart mit Phantazie. Er hilft andern; aber er tut es nicht aus reiner Nächstenliebe, sondern er hilft damit einen Teil des Reichthums, wie wir es bei Psychopathen oft finden. Es ist nun psychologisch außerordentlich

Statt Stachelbeer-Törtchen versuche man zur Abwechslung geschmorte Stachelbeeren und dazu Flammeri aus

Mondamin.

Dieser ist billiger und schneller bereitet als die Törtchen und ist außerdem sowohl für Kinder als auch für Erwachsene während der warmen Jahreszeit schmackhafter und erfrischender. Lesen Sie die Rezepte auf den Mondamin-Paketen.

Die Firma veranstaltet heute **Donnerstag, den 30. Juni**, ihren populären

extra billigen Ultimo-Verkaufstag

an dem aus jeder der 26 Abteilungen ein im **Brennpunkt des augenblicklichen Kaufinteresses stehender und besonders begehrter Spezial-Artikel** von einwandfreier Beschaffenheit zu einem **ausgesucht billigen Preis** zum Verkauf kommt, eine **Extra-Gelegenheit**, die nur auf **einen Tag** bekanntlich ausgedehnt werden kann. Mancher, der aus wirtschaftlichen Gründen gegen Ende des Monats sich auf die Beschaffung des Notwendigsten mehr oder weniger beschränkt, wird unter den nachstehenden Bedarfartikeln in niederen Preislagen einen augenblicklich benötigten erblicken, dessen **überzeugende Preis-Vorteile** ihn zur **ausgiebigsten Ausnutzung** dieser **wirklich hervorragenden Gelegenheit** veranlassen soll.

Lager Im Erdgeschoss:		Lager Im Untergeschoss:	
A	Farbige Kleiderstoffe: Reinwollene Blusenstoffe , beste Flanel- u. Popeline-gewebe, regulärer Verkaufspreis 1.60, Ultimo-Preis 1.10	K	Bett-, Leib- und Baby-Wäsche: Weiße Stickerei-Unterröcke , in drei verschiedenen Ausführungen regulärer Verkaufspreis 3.60, Ultimo-Preis 2.75
B	Schwarze Stoffe: Schwarz Velle mit effektvollen Mohairstreifen regulärer Verkaufspreis 2.50 bis 3.25, Ultimo-Preis 1.90	O	Leinen und Aussteuer: Ca. 300 Stück Frotteehandtücher , weiß und bunt, 52x110, vorzügliche Qualität regulärer Verkaufspreis 1.30 u. 1.35, Ultimo-Preis 85
C	Ballstoffe, Halbfertige Kleider etc. Abgepasstes Stickereikleid , weiß, 4 1/4 m weit, reg. Verkaufspreis 12.—, Ultimo-Preis 9.75	V	Handarbeiten und Stickereien: Rucksack-Heisetasche , D. R. P. angem., als Tasche und Rucksack zu tragen, grün Drell oder braun Segeltuch regulärer Verkaufspreis 4.00 bis 5.25, Ultimo-Preis 3.60
D	Seide u. Sammete: Blausensiden , roseidene Louisine und Taffete, dunkle Strassenfarben, regulärer Verkaufspreis 1.75 bis 2.10, Ultimo-Preis 1.55	J	Korsetts: Spiralfeder-Korsetts , mit Spiralschlösser, fester Drell Ultimo-Preis 85
E	Kurzwaren, Spitzen, Besätze etc.: Spitzenansätze , breite Gamy-Einsätze regul. Verkaufspreis 25. u. 34. u. 34, Ultimo-Preis 22	Im I. und II. Obergeschoss:	
F	Herrenwäsche u. Krawatten: Selbstbinder , seidene und halbsidene Türken, Uni-, Fantasie- und Eplingle-Stoffe regulärer Verkaufspreis 95 u. bis 1.25, Ultimo-Preis 78	S	Damen- und Backfisch-Konfektion Leinen mit Kostüme , mit Zwischen-sätzen, Jacke 80 cm lang, teils mit farbigem regulärer Verkaufspreis 13.50 bis 18.00, Ultimo-Preis 10.25 Weiße Batistbluse , Vorderteil ganz gestickt, regul. Verkaufspreis 2.85, Ultimo-Preis 2.10 zusammen Ultimo-Preis 12.90
G	Schürzen: Weiße Kinderschürzen , Hänger-Reform, aus gestreiftem Batist mit Stickerei-blende, regulärer Verkaufspreis 95 u. bis 1.35, Ultimo-Preis Größe 50—70 78 u. Größe 75—95 90	T	Kinder-Konfektion Russenkittel , Wiener Leinen und Siamosenstoffe regulärer Verkaufspreis 2.00, Ultimo-Preis 1.15
H	Trikotagen: Knaben-Sporthemden in Baumwollfädel 70 80 90 alle Größen regulärer Verkaufspreis 2.25 2.50 3.25, Ultimo-Preis 1.95	W	Unterröcke etc. Wasch-Unterröcke , gestreift Siamosen, mit loppelvolant regulärer Verkaufspreis 2.50, Ultimo-Preis 1.95
L	Handschuhe für Herren: Leinen-Zwirn , 1 Druckknopf für Damen: Zwirn, seidensartig regulärer Verkaufspreis 1.25, Ultimo-Preis Paar 88	PuI	Damen-Hüte und Putz Garnierte Hüte , der größte Teil des Restlagerbestandes, im Preise von 6.00 bis 12.50 u. Ultimo-Preis jeder Hat 4.55
M	Modeartikel: 1 Pierrette-Kragen oder 1 Fall-Jabot , regulärer Verkaufspreis 75, Ultimo-Preis Stück 48	PuII	Herren-Hüte: Der Restbestand des Lagers Spitzglocken-, Prinz Ritel- und Kronprinz-Formen, regulärer Verkaufspreis 1.90 bis 2.75 u. Ultimo-Preis 1.35
N	Hauskleiderstoffe: Kostüm-Cotéle mit farbigem Streifen, außerordentlich gute Ware regulärer Verkaufspreis 1.10, Ultimo-Preis 90	R	Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Divandecke , Fantasiestoff mit angeknüpften Fransen, bordo od. grüne Grundfarbe, 140x280 cm regulärer Verkaufspreis 3.25, Ultimo-Preis 3.90
Q	Waschstoffe: Bedruckt Chemise für Hemdblusen und Herrenhemden regulärer Verkaufspreis 75, Ultimo-Preis 48	Z	Betten, Bettfedern, Matratzen Seidenglanzstirn-Steppdecke mit Trikot-futter, Schnittgröße 130x190, bordo regulärer Verkaufspreis 4.50, Ultimo-Preis 3.65
P	Futterstoffe: Rollkörper , 80 cm breit, weiß und grau, weiche, feste Ware regulärer Verkaufspreis 42, Ultimo-Preis 34		
U	Strümpfe für Herren: Maccofarbig , doppelte Fese und Spitze für Damen: Schwarz, Baumwolle, engl. lang regulärer Verkaufspreis 50 und 55 u. Ultimo-Preis Paar 38		

Kein Umtausch! Diese Preise haben nur an dem heutigen Ultimo-Verkaufstag Gültigkeit! Keine Auswahlendungen! Nur Barverkauf!

Mode-Kaufhaus **M. Schneider** LEIPZIG :: Grimmaische und Reichs-Strassen-Ecke

interessant, zu sehen, wie die Annäherung der beiden Kranken erfolgt. Die Nacht Goebens, andere zu helfen, ist für sie ein Anreizpunkt, sich an ihn zu wenden. Dafür dankt er ihr überaus herzlich. Nun entwickelt sich die Liebe, aber es ist

Keine normale Liebe

wie bei normalen Menschen, sondern es ist eine krankhafte Liebe. Die Liebe findet eine weitere Stütze in den Beileitungsplänen. Sie hat Gift in Händen, das genügt, um 20 Personen zu töten, aber sie benutzt es nicht zu der Tat. So leben wir bei Goeben die Halluzination des Phosphors vom Augen bis zur Anschuldigung des Mordmordes. Und die Angeklagte? Sie war früher am Morgen des 20. Dezember, als sie die Kadritsch vom Tode ihres Mannes erfährt, geistig verwirrt. Ebenso am nächsten Tage. Auch am 31. Dezember leben wir an ihr einen Zustand der Bewusstlosigkeit, der einige Tage andauert. Die Zurechnungsfähigkeit Goebens schließt sich nicht aus. Gewiß, er ist erlich belastet; er ist sexuell defekt. Aber ich bin der Ansicht, daß er sich bei der Tötung des Majors v. Schönebeck in einem Zustand befunden hat, den ich als Illusion bezeichnen möchte. Das ist der Krankheitszustand Goebens. Ich erachte ihn insbesondere auch deshalb nicht als geisteskrank im Sinne des § 51 des Strafgesetzbuches, weil kein ganzes bisheriges Leben

ein Leben der Tat

und im wesentlichen auch ein Leben des Erfolges war. Er ist ein Mensch, den wir abholst als geschäftsfähig im Sinne des bürgerlichen Gesetzbuches ansehen müssen. Anders sieht es mit der Angeklagten. In ihr leben wir von vornherein hellsichtselischen Störung, die an einer schweren hellsichtselischen Störung leidet, eine Person, deren Gefühlsleben so entartet ist, daß keine hemmende Vorstellung dagegen aufkommen kann. Bei ihr erachte ich § 51 des Strafgesetzbuches für vorliegend. — Verteidiger A. H. Bahn: Ich möchte den Sachverständigen bitten, die Zeit zu präzisieren, für die er § 51 annimmt. — Sachverh. Die Zeit bis zur Entlassung in Kottbus fällt unter den Goebens-Einfall und damit unter den § 51. — Verteidiger A. H. Bahn: Schlichte sich der Herr Professor Maner dieser zeitlichen Fixierung an? — Sachverständiger Professor Dr. Maner: Ja. — Die Verhandlung wird hierauf auf Donnerstag früh 9 1/2 Uhr vertagt.

Es wird befürchtet, daß die Angeklagte in den nächsten Tagen nicht verhandlungsfähig sein wird. Wie erhalten dazu folgende Drohnachricht:

sh. Allenstein, 29. Juni. (Belo. Tel.)

Die Angeklagte Frau Schönebeck-Weber erlitt heute mehrere schwere Krampfanfälle; infolgedessen trat heute abend eine Konferenz der Sachverständigen, der Verteidiger, der Staatsanwälte und des Vorstehenden im Hotel Kronprinz zusammen. Ueber das Ergebnis der Konferenz verläutet, daß die morgige Sitzung nicht stattfinden wird, dagegen soll am Freitag nochmals versucht werden, die Verhandlung aufzunehmen. Nach Mitteilung von sachverständigen Gutachtern erscheint es fast ausgeschlossen, daß der Prozeß zu Ende geführt werden kann. Die Angeklagte wird sich wahrscheinlich von Allenstein aus sofort in ein Sanatorium begeben.

Tageschronik.

Zur Savarie des „Deutschland“.

Von einem Fachmann wird uns geschrieben: „Es ist unverständlich, wie man sich angesichts der Wetterlage des Montag und Dienstag zu der Fahrt entschließen konnte. Am Montagvormittag beherrschte ein ausgeprägtes Minimum von 740 Millimeter Südschweden, höherer Druck von 760 Millimeter breitete sich über Spanien aus. Am Dienstag drängte dieser kräftig nach. Eine solche Situation hat stets starke Westwinde über Mitteleuropa zur Folge. Schon am Montag wehten die Winde auf der Erde mit Stärke 5, in tausend Meter Höhe etwa mit 7 bis 8 der Beaufortskala. Man fragt sich unwillkürlich, wie trotzdem die leitenden Stellen in Düsseldorf die Fahrt wagen konnten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Entschluß rückhaltlos schärfste Verurteilung erfahren wird. Zugegeben, man stand wieder unter dem bekannten Zwang der Verhältnisse — geladene Gäste, deren Zeit gemessen war —, eine energische Abgabe der Fahrt hätte unbedingt einen jeden derselben zur Einsicht zwingen müssen.“

Jeder, der das stolze Schiff einmal seine Bahnen hat ziehen sehen — uns Leipziger sind die beiden Tage des Vorjahrs noch in bester Erinnerung — wird durch diese Nachricht empfindlich getroffen werden. Was Menschenleib und Menschengeist im Laufe des vergangenen Winters aufgebaut haben, durch

überalltes unbedächtiges Handeln wurde es vernichtet. Zugleich aber sind die Hoffnungen jener empfindlich getrübt, die feinerzeit begeistert für deutschen Ruhm ihr Scherflein geopfert haben. Anhänger des starren Systems, deren Zahl seit den letzten 2 Jahren in Deutschland erfreulicherweise stetig gewachsen ist, werden angesichts der beiden kurz aufeinander folgenden Katastrophen in ihrem Glauben an die Leistungsfähigkeit der Flugmaschine Zeppelins erheblich erschüttert werden.

Von der Unglücksstätte

liegen folgende Meldungen vor: Auf der von Kaffen umlagerten Unfallstätte wachten während der Nacht 30 Achtundvierziger aus Osabrück. Gegen Morgen trafen 150 Soldaten aus Münster ein. Die Arbeit des Demontierens begann schon 6 Uhr früh. Die wertvollen Gussgehäusen sind eigentlich intakt und konnten abgenommen werden. Auch die Gondeln sind abmontiert und die Motoren herausgenommen. Das Aluminiumgerippe wird jetzt zerlegt. Der Abfuhr, der belläufig so leichtfertig war, daß die Instrumente aus der vorderen Gondel fielen, war von Bauern des Teutoburger Waldes beobachtet worden, und in Scharen legten sie sich gegen die Höhe in Bewegung. Wagen und Automobile aus Osabrück und dem Münsterland lauchten an ihnen vorbei. Der Bauersmann, der atemlos oben eintrat, um, wie er sagte, zu „klettern“, wurde natürlich sofort mit Säge oder Art bewaffnet und mußte Bäume fällen oder sonstige Arbeit verrichten.

Da die Gefahr Katastrophen wohl Anlaß zu Zweifeln an den Aussichten des starren Systems geben wird, sei hervorgehoben, daß Teilnehmer an der Fahrt der Ansicht sind, daß sich ein Zeppelinschiff keineswegs ein Schönwetter-Schiff, sondern gerade ein Sturm-Schiff ist. Einziges Aushalten gegen einen Sturm, der oft zum Verfall an sich noch die Frage des Landens im Sturm. Es müßte ein Weg gefunden werden, das Schiff plötzlich vom Gas zu trennen, damit der Wind es beim Niedergehen nicht entführen kann. Nicht gelöst werden kann die Frage des Landens durch Errichtung von Seilen. „Wir wollten von 12 Uhr ab niedergehen, schreibt der Korrespondent des „Berl. Lokalanzeigers“, und konnten nicht, weil es unmöglich war, eine Garnisonstadt zu erteilen. Solcher Städte gibt es genug, und wenn es eben so viel Hallen gegeben hätte, wären sie uns auch nicht von Nutzen gewesen, weil wir nicht herangelommen wären. Dasselbe unterbleiben auch fernere Passagierfahrten nicht. Es ist einmal zu berücksichtigen, daß noch bei keinem Unfall Zeppelins jemand ums Leben kam, und dann war gefahren wohl kein günstiger Tag für einen Aufstieg. Bei klarem Wetter mögen Touristen sich trotz dem Luftschiff anwerben.“

Verstümmelt.

Wie die „Neuen Westpreussischen Mitteilungen“ melden, sind in Preußisch-Friedland drei in einer Sandgrube spielende Kinder durch herabstürzende Erdmassen verletzt worden.

Unter Herabstürzendem Gestein.

Auf dem Egmontschloß der vierten Abteilung des schlesischen Kohlen- und Kalkwerkes in Grottesberg wurden gestern nacht der Wäfler Kist und der Hauser Kubold durch herabstürzende Gesteinmassen verletzt. Bis mittags konnte nur Rudolf-Schwererleget geborgen werden.

Uebersehemmungen in Sicht.

Der Rhein, der Neckar, der Main und die Nebenflüsse zeigen wieder bedeutend. Auch in Lothringen steigen die Nebenflüsse der Mosel, und teilweise ist das Gelände auf mehrere hundert Meter vom Ufer entfernt überschwemmt. Auch der Bodensee und die Donau sind in den letzten Tagen wieder gestiegen. Da die Wetterwarten weitere Regenfälle voraussetzen, dürften neue Uebersehemmungen in Aussicht stehen.

Die wahren Mörder.

In Bari wurden von den Leiden des Morbes an dem Grafen Witte Angeklagten zwei freigesprochen und fünf je 30 Jahren Kerker verurteilt. Einer der Verurteilten erhob sich nach dem Urteilspruch und erklärte, daß die wahren Mörder freigesprochen worden sind und fügte Einzelheiten hinzu, welche die Wahrheit seiner Angaben außer Zweifel stellten. Der Staatsanwalt ließ darauf die beiden Freigesprochenen sofort wieder verhaften.

Verhaftet.

Die Begleiterin des künftigen Bankaffarers Weber aus Kairo wurde in New York verhaftet. 150 000 A wurden bei ihr beschlagnahmt.

Feuerbrunn.

Aus Martafsch wird gemeldet: Eine Feuerbrunn zerstörte fünf meist von Handtrottelenden bewohnte Stadteile.

Vermischtes.

Die Entlieferung Hofrichters in die Strafanstalt.

Hofrichter ist, wie bereits kurz berichtet wurde, in die Strafanstalt Köllersdorf gebracht worden. Die Entlieferung erfolgte in einem Automobil. Einige Minuten nach 6 Uhr bereits fuhr das Automobil, in dem sich Hauptmann Ertl befand, beim Arresteingang des Garnisongerichtes vor, einem großen eisernen Tore, dessen unbedurchsichtige Metallmassen mit schweren Eisenkäben vergittert sind. Bevor sich das eiserne Tor öffnete, gab Hauptmann Ertl dem Chauffeur den Auftrag, die beiden Türen des Tagameters, nachdem Hofrichter den Wagen bestiegen haben werde, mit Seilen zu verschließen. Hauptmann Ertl begab sich in die Einfahrt des Gefängnisgebäudes, worauf das Automobil durch das nunmehr ganz geöffnete Tor in den Arresttrakt bringiert wurde. Hinter dem Wagen schloß sich das Tor wieder. Kurz darauf trat Hofrichter, von einem Profos und einer Ordnungsbegleitet, aus der Tür des Gefängnisgebäudes in den Hof. Hofrichter trug einen grauen Kadmantel und einen grünen Lebenshut. Während er in das Automobil einstieg, bemerkte er, wie der Chauffeur die jenseitige Lücke Hofrichter wandte einem Strich zu verschließen ließ. Hofrichter wandte sich an den Profos mit den Worten: „Kaffen Sie sich an den Profos nicht notwendig!“ Darauf gab Arrestkommandant Hauptmann Ertl den Auftrag, die Uebernahme Hofrichters durch die Verwaltung der Militärstrafanstalt dauerte eine halbe Stunde.

Die Flugmaschine im Felddienst.

Aus Washington wird uns berichtet: Die amerikanische Postbehörde ist geneigt, sich den Ruhm nicht entgegen zu lassen, als erste die Flugmaschine praktisch in den Dienst der Post gestellt zu haben. Im Kongreß liegt bereits ein Antrag vor, der den Postmeister der Vereinigten Staaten ermächtigt, sofort mit Verleihen über die Brauchbarkeit des Aeroplans für den Postdienst zu beginnen. Besondere Gelder brauchen nicht bewilligt zu werden, da die Postverwaltung für derartige Zwecke über einen Dispositionsfond verfügt. Die Experimente sollen in Washington stattfinden. Der Habicht, der seit Jahren auf den Rücken des Postministeriums sitzt, wird sich eine neue Heimat suchen müssen, denn die Turme sollen zu Landungsplätzen für die Luftpost umgebaut werden.

Dergnügungen.

Reichhaltige Theater. Sämtliche Spezialitäten des großartigen Bühnenwesens treten heute zum letzten Male auf. — Am Theaterhaus konzertiert allabendlich bis 3 Uhr nachts eine erstklassige Kammerkapelle. — Das Reichspalast-Gesell. die ganze Stadt erfüllt.

Reichhaltiger Circus. Reichhaltiger Zirkus. Heute nachmittags 1 1/2 Uhr Konzert des Philharmonischen Orchesters (Garderegiment) 75 Kl. — Abends 8 Uhr Konzert des Orchesters für Gesang und Klavier, größte Schenkerbücherei. — Abends 10 Uhr. Abends 10 Uhr. Concert nachmittags 1 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Konzert der 106er Kavallerie (Mittels). — Abends Sonntag, den 3. Juli, Militär Tag. — Abends 10 Uhr. Abends 10 Uhr. Dem 4. — 6. Juli Schallspiel des Reichspalastes (Mittels). — Abends Sonntag, den 6. Juli, Konzert.

Vom Leipziger Palmengarten. Der glänzende Erfolg, den das berühmte „Palmengarten“ bei seinen geliebten Besuchern im Palmengarten auch in diesem Jahre wieder zu verzeichnen hatte, war ein höchst erfreuliches und beweist, dass die Vorlieben der Leipziger mit dem Palmengarten verbunden sind. Die Vorlieben der Leipziger sind ein Beweis für die Beliebtheit des Palmengarten. Die Vorlieben der Leipziger sind ein Beweis für die Beliebtheit des Palmengarten. Die Vorlieben der Leipziger sind ein Beweis für die Beliebtheit des Palmengarten.

Charitätenfest. Es mag bereits, noch viele Tausende geben, die gar keine Ahnung von der Existenz dieses beachtlichen und einträglichen Charitätenfestes haben. Kennt man jedoch den Palmengarten, dann darf der Charitätenfest auf keinen Fall fehlen, und man kann den Palmengarten nicht besuchen, ohne auch den Charitätenfest zu besuchen. Die Vorlieben der Leipziger sind ein Beweis für die Beliebtheit des Palmengarten.

Schuldens. Zum heutigen Nachmittag treten die Belagerten Reichspalast-Sänger mit einem besonders amüsanten Programm auf. Die Beiträge beginnen 8 Uhr. Um 10 Uhr wird der Gesellschaftsbalken eröffnet. — Bei günstigen Wetter ist der schöne Garten ebenfalls geöffnet. Derselbe ist letzter geschätzter Lage wegen ein besonders angenehmer Aufenthalt.

Eberhols. Die Unterhaltung des Belagerten und genussreichen Hotel und Restaurant „Waldfisch“ ist von Herrn Dr. Steina übernommen. Dieses herrlich am Waldesrand und direkt am Reichspalast (Eberhols) gelegene Lokal bietet einen herrlich an

gemachten Aufenthalt und eignet sich ganz besonders zu Ausflügen von Vereinen, Schülen usw., da großer schattiger Garten mit allem Bequemlichkeit vorhanden ist. Die Sommerfrüchte liegen sehr schön gelagert zum Verkauf.

Ostende

(Belgien)

Die Königin der Bäder

Sommer-Anenthalt der belgischen Königsfamilie

Prachtvolles Kurhaus

Großes Symphonie-Orchester von 210 Musikern

: unter Leitung des Maestro L. Kinkopf :

: Täglich zwei Konzerte :

unter Mitwirkung der bedeutendsten Sänger und Virtuosen.

Grosse gesellschaftliche Feste :: Bälle

:: Ausstellungen und Kinderfeste ::

:: :: Diverse Attraktionen :: ::

Neues königliches Theater

— Darsteller allerersten Ranges —

Hippodrom Wellington

Bedeutendste Pferderennen :: Grand Prix von 100 000 Francs

Luftschiffahrts-Konkurrenzen

Polo

:: :: Bedeutendste Spiele der Welt :: ::

:: Internationale Automobilrennen ::

— Segel- und Ruder-Regatten —

Taubenschiessen :: Golf :: Lawn Tennis

Mannigfache Zerstreuungen

Nähere Auskünfte, Führer, Pläne etc. erhältlich durch die Direktion der Reklame-Abteilung des „Kursaal Ostende“.

Sommer-Räumungs-Verkauf

beginnt am Freitag, 1. Juli.

Nur Sommerwaren aus dieser Saison.

Blusen

in Batist, Tüll, Spitzen und Seide

Costumes

in Leinen, Wolle und Bast

Garnierte Kleider

in Leinen, Batist, Foulard und Wolle

Jupons, Morgenröcke, Kostümröcke und Wäsche zu ganz enorm billigen Preisen.

Modesalon Julie Kugelmann

Telephon 4676.

Schillerstrasse 3.

Telephon 4676.

Die Stimme des Gewissens.

Roman von Arthur Japp. (Manuskript verlesen.) Und eines Tages trat das scheinbar erwartete Ereignis ein. Zum erstenmal stellte sich Oswald Brunow...

Ueberfallen die Befinnung geraut und daß er überhaupt wahrscheinlich gar nicht mehr in der Lage gewesen, sich zur Wehr zu setzen oder auch nur um Hilfe zu schreien.

Unterfuchungsrichter und Volizei arbeiteten emsig, um das Dunkel, das Verbrechen noch vollständig umgab, zu lüften. Die Recherchen nach dem Verbleib des vom Gutsherrn davongeflogenen Schäfers ergaben...

Die Vernehmung des herrschaftlichen Kutschers von Wolfshagen ergab ein ähnliches Resultat. Karl Müller war ein noch junger Mann, etwa Mitte der Zwanziger.

Eine der ersten Vorladungen in der Sache Salet erging an den Gutsadministrator Treumann, dem Freund des Oberinspektors Brunow. Nach einigen Ausflüchten sah sich der Verwalter des Gutes Neumühl gezwungen, zuzugeben, daß er allerdings noch an demselben Tage, als die Beleidigung gefaßt...

Die Vernehmungen der Knechte und Mägde des Gutes bestätigten diese Angaben. Ihnen allen war das Verhältnis des Kutschers mit dem Stubenmädchen bekannt, niemand aber erinnerte sich, daß Karl Müller wegen des ihm erteilten Verweises und Verbotes Verwünschungen oder gar Drohungen gegen den Gutsbesitzer ausgesprochen hätte.

Staatsanwalt und Untersuchungsrichter erkundeten in einer gemeinsamen Besprechung, daß die Unter-

suchung sich nach zwei Richtungen hin zu bewegen habe. Zunächst mußte der Unbekannte, der in der Nacht des zwölften Mai den Arzt Dr. Schirmer aus dem Schlaf geklopft hatte, gefunden werden; denn die Möglichkeit, daß in ihm der Mörder zu suchen sei, lag nahe.

Eine der ersten Vorladungen in der Sache Salet erging an den Gutsadministrator Treumann, dem Freund des Oberinspektors Brunow. Nach einigen Ausflüchten sah sich der Verwalter des Gutes Neumühl gezwungen, zuzugeben, daß er allerdings noch an demselben Tage, als die Beleidigung gefaßt...

Auf die Frage des Untersuchungsrichters, ob ihm — dem Zeugen — an diesem Morgen auf dem Rendezvousplatze im Walde etwas in dem Verhalten seines Freundes aufgefallen sei, entgegnete der Administrator, daß Brunow sich merkwürdig ruhig, fast gleichgültig benommen habe.

Wie Oberinspektor Brunow den Nachmittag und Abend vorher verbracht habe? Den Nachmittag über habe sich Brunow in seinem

Zimmer aufgehalten, wahrscheinlich, um Briefe zu schreiben und seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Seine — des Administrators — Aufforderung, sich doch noch ein wenig einzuschließen, habe er abgewehrt.

Nach die andern drei Herren, die neben dem Administrator als Kartellträger fungiert hatten und die der Untersuchungsrichter zur Vernehmung bestellt hatte, befragte, daß ihnen die Ruhe des Duellantes aufgefallen sei.

Diese Ergebnisse trugen natürlich dazu bei, den Verdacht, den der Untersuchungsrichter schon ohnedies gegen Brunow hegte, noch zu verstärken.

Die aufstrebende Gelassenheit des Duellanten auf dem Kampfsplatze konnte als Beweis dafür gelten, daß der Oberinspektor ja bereits wußte, daß der Zweikampf niemals stattfinden würde. Aber woher wußte er es? War er selber der Mörder? Wenn sich nur ein Motiv für diese häßliche Tat bei dem Oberinspektor, dem allseitig ein so geradezu glänzendes Zeugnis ausgestellt worden war, hätte finden lassen?

(Fortsetzung folgt.)

[Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.]

Beginn: Freitag, den 1. Juli

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf zu unerreicht billigen Preisen.

Seidenstoffe

Zur separaten Auslage auf Tischen gelangen: Foulards, Rohseide, einfarbige, glatte, gemusterte, gestreifte karierte und schwarze Seide in den neuesten Dessins und Farben der Saison zu fabelhaft billigen Preisen.

Tisch I 1.25

früherer Preis bis Mk. 3.30

Tisch II 1.75

früherer Preis bis Mk. 3.90

Tisch III 2.25

früherer Preis bis Mk. 4.80

Grosse Preis-Ermäßigungen in allen Abteilungen.

Seidenhaus Jacoby Petersstrasse 41.

Stendhal und die Frauen.

Von Grete Gilling.
(Nachdruck verboten.)

Wenn man die Laufbahn berühmter Männer verfolgt, ihren Erlebnissen nachspürt, ihre Schicksale zu erschließen sucht, dann findet man mit nur wenigen Ausnahmen, daß die Frauen in ihrem Leben nicht nur eine Rolle spielten, sondern auch in vielen Fällen zu der geistigen Entwicklung jener Männer wesentlich beigetragen haben. Gerade durch die bei beiden Geschlechtern bestehenden inneren Kontakte treten sich Mann und Weib näher. Psychologische Beziehungen aus dem Seelenleben des anderen schöpfend, wälen beide, veredelt durch den harmonischen Einfluß ihrer gleichgerichteten Seelen, unbewußt erzieherisch zueinander, sei es nun aus dem Gefühl gegenseitiger Hochachtung, Freundschaft oder Liebe heraus. Aus den Briefen bedeutender Menschen, die an Frauen gerichtet sind oder von Frauen berichten, erfährt man die Wahrheit dieser Theorie nur allzu deutlich. Abgesehen von dem für die Menschheit preiszulegenden Reiz, durch Lesen der Briefe von einem hervorragenden Geiste, die im Grunde genommen nichts sind denn eine Gedankenvermittlung in gedrängter Form an eine dem Briefschreiber nahestehende Person, eine Indistretion zu begehen, dienen herabgerufene Schriftstücke zugleich zur Charakteristik des Künstlers als Menschen, zu vervollständigen das Bild der betreffenden Persönlichkeit und haben — sofern sie privater Natur sind — Individualität.

Als Beweis hierfür dürften die „Stendhal-Briefe“ dienen, die ein prägnantes Bild des französischen Schriftstellers Marie Henri Beyle geben, der als Sohn eines Juristen in Grenoble am 29. Januar 1783 geboren wurde und nach einem an Jugendabenteuern reichen Leben als Generalkonful am 23. März 1842 zu Paris starb. Henri Beyle, der meist unter dem Pseudonym Stendhal auftrat, war einerseits ein schmerzlicher Melancholiker, andererseits ein geistreicher Satiriker. Ueberdies ein körperlich höchlichst Mensch — trotz seiner galanten Abenteuer — zugleich aber auch ein sensibler und liebedürftiger Natur. Scheu, misstrauisch, von grüblerischem verflochtenen Wesen lachte er bei seiner drei Jahre jüngeren Liebeshilfsweser Pauline Trost und Vertrauten, indem er jedes in überredendem Maße zurückgab, ließ aber desto mehr von seiner Schwester Janette und seinem ihm innerlich fernstehenden Vater entzweit. Neben seinem Großvater und dessen prächtiger Schwester, seiner Großtante Elisabeth Gagnon, die ihm mit ihrer Güte keine freudlose Jugend erhellte, lebte in ihm eine leidenschaftliche Liebe zu seiner in seinem lebendigen Lebensjahre verstorbenen Mutter fort, deren Bildnis ihm verhängt und verflucht stets vor Augen schwebte.

Als Stendhal im Jahre 1799 das Vaterhaus verließ, unterhielt er mit seiner Schwester einen eifrigen Briefwechsel, und ein Auszug aus seinem Tagebuch vom 10. April 1805 bewahrt, wie tief das innerliche Verhältnis der beiden Geschwister war, denn er schreibt u. a.: „Ich muß auf ein paar Tage nach Grenoble, aber dieses muß ich mit ein Bergnehmen, da ich dann meine liebe Pauline wiedersehen werde. Ich glaube, es gibt wenig Brüder, die wie ich das Glück haben, amio rissimo eines Mädchens zu sein, das Genie und die schönste Seele hat.“ In der Tat war Pauline Beyle, die spätere Frau des „schönen Spießbürgers“ François Verrier-Lagrange eine empfindsame, melancholische und lebensdürftige Natur. Im Jahre 1815 wählten den beiden Geschwistern eine Gaststube ein, die sie trotz ihrer trostlosen aber stand Pauline Stendhals fernst noch immer nahe, denn wie sie als kinderlose Witwe ihr Leben trüben mußte, wurde sie geküßt von ihrem Bruder unterhält, der schließlich aus sein Testament zu ihren Gunsten verließte.

Unter den 234 gut ausgewählten Briefen Stendhals, die unter Unterstützung von Hans Martin Eiler von Arthur Schurig vorzüglich ins Deutsche übertragen und im Verlag von Georg Müller in München und Leipzig in einer einmaligen Auflage von 1860 in der Presse numerierten Exemplare erschienen sind, tragen die meisten unter ihnen die Adresse der Liebeshilfsweser. Vor Jahren bereits sind die letzteren in Buchhandlungen, aber schon lange die Herausgabe sämtlicher Stendhal-Briefe von dessen treuem Freund, Wetter und Lehramtskollegier Romain Colombé aus, der selber aus überreicher Diktion auch zahlreiche von ihnen vertriebt haben mag. Im Laufe der Zeit sind immer wieder Briefe dieses Schriftstellers veröffentlicht worden bis auf die mit vorliegende neueste Sammlung, die neben einer prächtigen Vorwortabhandlung des geistvollen Franzosen von Peter Palm, zwei künstlerisch ausgeführten Autotypen von Pauline Beyle und Kinette von Griesheim, ein Porträt von Stendhal aus dem denkwürdigen Jahre 1813 aufweist und neben einem übersichtlichen Register, sowie einer Monographie der Briefe nach vier verschiedenen Epochen einteilt.

Stendhal hatte seine Laufbahn lediglich weiblichem Einfluß zu verdanken und dem Räte seines Onkels folgend, sah man in der Welt nur durch die Frauen vorwärts komme, gelang es ihm nach manchen abenteuerlichen Irrfahrten, sich eine geliebte Position zu erwerben. Neben allerlei pikanten Abenteuer, flüchtigen Liebesleiden, derenwegen er sich sogar eine Duellwunde zuzog, hatte auch tieferes romantische und unpolitische Liebe seinem Dasein Inhalt und Wert gegeben, ihn innerlich gereift, ihn künstlerisch vervollkommnet, denn von jeder ist die Liebe die treibende Kraft jeglicher Kunst gewesen. Ernüchtert, deprimiert erwachte er so manchemal aus einem kurzen Rausch glühender Leidenschaft, um nach ebenlo kurzer Zeit schon Trost bei einer Frau zu finden, die Schönheit und Anmut, vor allem aber hohe geistige Eigenschaften in sich vereinte. Von jeder einzelnen seiner Schwärmereien und Liebesabenteuer hat Stendhal aus guten Gründen seiner Schwester nicht geschrieben, meist aber vertraute er sich ihr bei tiefergehenden Herzensangelegenheiten an. Sie wußte von seiner Sinnensuche zu der Schauspielerin Melanie Guilbert, deren kurze Lebensdauer von einem Jahr den Trümer aus seinen Phantasien aufzurütteln vermochte, so daß er ihr, als sie in Marseille ein Engagement annahm, nach dort hin folgte und sich dortselbst, zum Entsetzen seiner aristokratischen Familie, als Kommiss in einem Materialwarengeschäft ernährte, bis seine Geliebte ihr Ideal in einem begüterten russischen Edelmann fand. Er berichtete ihr von seiner Verehrung für „Philippe“, Philippe von Bülow, erzählte ihr von seiner Zuneigung zu der Blonden, graslilien, Apfelsinen und schlaflosen Metete von Griesheim. Er wußte, daß Frau von Hardon ihm in einem Kobalt ihres Testaments unter anderen Legaten an ihre Freunde 10 000 Franken vermacht hatte und daß er während seines Wiener Aufenthaltes mit der Frau seines Schwagers und Gönners, der Gräfin Wierandine Daru, ein unerwartetes geheimer Verhältnis hatte, demzufolge er zum Autotypen im Staatsrate und zum Generalinspektor der kaiserlichen Mobilien ernannt wurde — seiner Schwester vertraute er sich an, als er zu Nathalie Domestola, der Gattin eines vertriebenen, napoleonischen Generals in heißer Liebe entbrannte, und, obgleich diese ihn nie erwiderte, ist er ihr drei Jahre treu geblieben und hat noch lange um sie getrauert, als sie in der Blüte ihres Lebens starb. In seiner Erinnerung ist sie ihm eine verklärte Idealgestalt geblieben, an der er mit trankhafter Liebe hing. Ein weniger heroisches Verhältnis mit der Generalsgattin Mentia Curial, die allerdings seine Liebe mit noch anderen teilen mußte, war wohl der letzte bewegte Liebessturm in seinem Innern. Zwar führte er weiterhin ein Don-Quan-Leben,

aber in seinen Briefen an seine Schwester verkümmen die melancholischen Schwärmereien. Von Anfang an hatten die Briefe Stendhals seiner Schwester gegenüber mehr einen erzieherischen Charakter. Der in seinem Alter geistig vorgeleitete Bruder verjagte einen guten Einfluß auf sie auszuüben. Er wußte sie auf Bücher hin, die lebenswert, literarisch, die lebenswert sind, bemüht, ihre glänzenden geistigen Fähigkeiten unterzubringen, sie zu einem selbstständigen, feinsinnigen, klugen Menschen zu heranbilden. Er schilbert seine Erlebnisse, Kesselschläge um und veranlaßt sie, ihm alle ihre kleinen Freuden und Leiden mitzuteilen. Er baut Lusthäuser und freut sich darauf, später einmal mit ihr zusammen zu wohnen. Er macht ihr Vorwürfe, daß sie so selten schreibt, und seine Briefe an sie atmen Wärme und Fröhlichkeit. Oftmals schreibt er als Anrede „Mein Liebchen“, und in einem Mailänder Brief im Juli 1800 heißt u. a.: „Ich begehre nicht, was Dich abhalten könnte, mir zu schreiben. Hast Du in dem friedlichen Leben, das Du führst, wirklich keinen Augenblick, den Du Deinem Bruder, der Dich so herzlich liebt, opfern möchtest?“ Ein anderes Mal schreibt er unter seinem Brief: „Antworte gleich abends!“ und in einem Brief Pauline Beyles an ihren Bruder im Jahre 1805 zeigt sich unverhohlen die innige Liebe, die beide Geschwister verbindet durch die Worte: „Lieber Heinrich, Du hast geglaubt, ich liebe Dich nicht mehr, und ich hatte nicht die Kraft, Dich eines besseren zu belehren. Ich liebe Dich mehr denn je, und wenn ich nicht wenigstens Dich hätte und liebte, was sollte ich dann in dieser Welt?“

Später erst wurde Pauline die Mitwisserin der Liebesabenteuer ihres Bruders, die begütigte Vermittlerin zwischen Vater und Sohn, wenn es sich um Geldangelegenheiten handelte. Stendhal empfiehlt Pauline, Wardeinamt zu lernen, das habe den höchsten Wert. Sie solle aber auch darauf bedacht sein, daß ein junges Mädchen, das eine gute Familienmutter werden wolle, frühzeitig lernen soll einen Strumpf zu stricken und mit der Nähmaschine umzugehen — ein Beweis, daß er trotz seiner Phantasieerregung gesund und ernst dachte und in der Hausfrauenerziehung des Kindes Endziel und Zielsetzung erblinnte. Trotz dem Stendhal Jungmädchen geblieben ist, schenkt er die Ehe hoch zu schätzen; eine Rolle dabei spielte, wenn die Liebe überhaupt eine Rolle dabei spielte, die eine eheliche Gemeinschaft, nicht aber in ihr den ruhiger Freundschaft zugehörigen Menschen, die bereits die Feuerprobe toller Leidenschaft bestanden haben. Er warnt seine Schwester vor einer Liebesheirat und behauptet, daß sie zu der Wahl ihres Geistes nicht ganz an sie heranreichenden, leicht zu leitenden, nüchternen Mannes, der zwar nicht dazu geeignet ist, das höchste zu erfüllen, wohl aber die Gesundheit für ein friedliches, harmonisches Zusammenleben, und in einem Brief von 1807 schreibt er an Pauline: „Es ist doch besser, Du heiratest. Im Bedinglichen findet Du doch kein feines Glück.“ Die Gata Morgana der Ehe wird ewig quälen.“

Von besonderem Interesse dürfte u. a. ein an Pauline gerichteter Brief aus Braunshweig sein, der vom 25. November 1807 datiert ist. Stendhal unternahm mit einem gewissen Herrn Keol einen „Landausflug nach dem Harz“. Nach den merkwürdigen Verlehten kamen sie endlich in nächstlicher Stunde nach Harzburg und erholten nach langem Kriechen und Schelten Unterkunft in der Goldschmiede, die so schön gebedet war, daß sie, auf einer Sitze schlafend, den Kometen beobachtet konnten, der mitten auf dem trüblichsten Winterhimmel prangte.“

Stendhal schrieb oftmals an Pauline, sie möge seine Briefe weder jemandem zeigen noch nachlesen, sondern sie vernichten. Ansehend hat sie ihm das erstere zwar verprochen, das letztere aber nicht gehalten und das ist auf so. Sind uns doch dadurch Briefe erhalten geblieben, die heute noch Zeugnis

abgeben von der Entwicklung, von dem Innenleben eines bedeutenden Menschen. Aus ihnen spricht die Seele einer langst vertrauten Zeit, sie umgibt der Hauch romantischer Vergänglichkeit, in ihnen lebt Wahrheit und die Liebe zweier Menschen, die sich durch die Bande des Blutes so nahe fanden wie einst Goethe seiner Schwester Cornelia.

Der Verein für wirtschaftliche Frauenkulturen auf dem Lande hat, wie man uns schreibt, die erste Schule in Bayern, die seinen Namen trägt, in Wiesbadener gegründet. Das Haus hat eine Reihe ebenso gelegen wie behaglich ausgestatteter Wohn- und Unterrichts-räume, einen Lehrsaal mit reichem Hilfsmitteln, eine große Küche, Waschanstalt, Wertzitien, zu denen sich eine Anlage für Geflügelzucht und Bienenzucht gesell. Die großen Gründe um das Haus, im ganzen 10 Tagwerk, mit einem kleinen Treibhaus geben Gelegenheit zur Betätigung der Obstkultur und des Gemüsebaues. Das Streben der Schule geht dahin, die Mädchen im Kochen und in allen Zweigen der Hauswirtschaft, ebenso in jenen der Landwirtschaft, soweit sie bei Behaltung eines Haushaltes in Betracht kommen, praktisch und theoretisch gründlich zu unterrichten. Es wird das mit Hilfe von Nebenlehrkräften in einem Jahre erreicht; Mädchen, die den Lehrkurs ausüben wollen, haben zwei Jahre zur Ausbildung nötig. Gegenwärtig sind 30 Schülerinnen im Haus, das 45 aufnahmefähig vermag, darunter sechs aus Italien und Schweden. Die Schule stellt sich übrigens auch die dankbare Aufgabe, durch Abhaltung von Wanderversitäten die Kenntnisse einer einfachen, guten Kostkunst auf dem Lande zu verbreiten.

Die erste Kriegsgesundheitswohlfahrin. Kürzlich geschah es zum ersten Male, daß eine Frau und Advokat in vor einem ordentlichen Kriegsgesundheitswohlfahrin fungierte. Der weibliche Rechtsgelehrte war ein Fräulein Marguerite Jarnard, das beim Kriegsgesundheitswohlfahrten in Wolgong schon jetzt einiger Zeit zugefallen ist. Die noch junge Dame wußte in der Kriegsgesundheitswohlfahrten in Marjelle so gewandt zu sprechen, daß es ihr gelang, ihrem Klienten eine wesentliche Milderung zu verschaffen. Der Verhandlung wohnte eine zahlreiche Zuschereifahrt bei, die dem Wädner der Dame harten Beifall zollte. Galant, wie die Franzosen nun einmal sind, erhob sich am Schluß der Verhandlung der öffentliche Anführer und Vertreter der Regierung und begründete seine schöne Gegernerin als die „Beförderung und starke und gewinnende Vorkämpferin unserer Schwestern vor dem Vaterland!“

Die Schüchternheit der Kinder. Man trifft auf Reisen eine große Anzahl schüchtern Kinder; man kann die Beobachtung machen, daß Kinder furchsam und besangen werden, wenn sie in Verhältnissen kommen, die ihnen unbekannt sind. Sie fürchten fortwährend, sich unpassend zu benehmen, und sie sind unfähig, im Handeln und in ihrem Wesen. Hier liegt der Fehler hauptsächlich auf dem Gebiete des Willens. In der ersten Wäberland gebrochen, dann zeigt sich das schüchternste Kind plötzlich von einer ganz anderen Seite. Die Schüchternheit ist noch keineswegs daselbst wie flüchtig und Mangel an Mut. Schüchtern Kinder müssen vor allen Dingen von Selbstvertrauen und zu einer herabgeleiteten Bewußtheit geführt werden. Das ist nicht leicht. Hier gilt es, mit Freundschaft und Milde entgegenzukommen, um alle Willenskräfte zu befestigen. Durch eine Gelegentlichkeit ist Vereinsamung zu verhüten und Wortfahigkeit zu befestigen. Man neige dem Kinde, wie unangenehm seine Schüchternheit ist, indem man darauf aufmerksam macht, wie auch andere Menschen, mit denen das Kind in Verbindung kommt, Schwächen und Fehler haben. Mührt die Schüchternheit von Kränklichkeit her, dann müssen wir mit der Beilegung besonders vorsichtig und vorsicht sein.

Poröses Hemdentuch

zur Selbstanfertigung einfacher und elegantester Wäsche für Damen, Herren und Kinder in verschied. Qualit. meterweis vom Stück, sowie grösstes Lager fertiger, poröser Gesundheitswädsche der bewährtesten Art finden Sie in den **Thalysia-Reform-Geschäften**
Centralo Neumarkt 40.

Tadellos

in Qualität, Brand und Geschmack ist meine Spezial-Marke Nr. 402, welche durch ihre leichte aromatische und sehr bekömmliche Qualität allgemeinen Beifall findet.

Nr. 402. 10 Stück 70 A. 100 Stück 47.—. 1000 Stück 470.—
Verkauft nur von 10 Stück an zu wirklichen Engros-Preisen.
Markt 13 **Cigarren-Krause** Markt 13
Stieglitzens Hof. Versand nach ausserhalb von 30 A an franko. im Durchgang.
40314

Putze nur mit

Globus Putzextrakt
Bestler Metallputz der Welt.

Inletts
Riffen, gestreift. 1.— A
Zedert. 3.75
Inseriert. 3.—
feinly gemalt, richtige Größe. 0.25
E. Heider, Dorsthenstraße 2.
Gesamt-Prad z. Gesellschaftsanzeige
verl. J. Kindermann, Seligsb. D. L.
40307



Für die Strasse, Für das Gebirg,
der Salamander-Stiefel bewährt sich überall.

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhfabr. m. b. H., Berlin

Leipzig

Grimalische Strasse 15.

Möbel-Ausstattungen

solid und preiswert
Beste Bezugsquelle

In Wohnungseinrichtungen **100 Zimmer**
grösste Vorteile. am Lager, ganz neu eingerichtet.
Besichtigung erbeten.

Riedel & Böhme, Katharinenstr. 27, I.

I. Etage, zwei Seitenzüge und Mittelglocke I., II. und III. Etage.
Grösste Auswahl aller Arten Möbel.

Emil Kaascht, Bitterfeld

Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt G. m. b. H.
Dampfkessel, Sägen, Ueberhitzer, Autoclaven,
Tank-Anlagen, Boiler, Heiz- Wasser-
kessel, Teer- Destillier- und Rührwerkapparate
apparate, Seifenkessel. aller Art.

Warum hat sich die

die **Kindermilch Backhaus** liberal mit so grossem Erfolge eingeführt.
Will sie selbst in Fälsch., wo andere Nahrung versagt, gut vortragen würde und die Kinder dabei richtig gediehen. Zahlr. Anerkennungs-schreiben liegen vor. Versand nach auswärtig per Post oder Bahn. Prospekt gratis.
Is besten durch:
Nutricia Leipzig
Fernspr. 11 943.
Verkaufsstellen:
Liebigstr. 1 z. Kronprinzstr. 52
Rosen-Apoth. L.-Schleusens
Sophten- „ L.-Plagwitz
Auen- „ L.-Leutzsch
P. Kleinert, L.-Stötteritz
E. Kretschmar L.-Mückern

Genau während Kinderwagen sind künstlich und teilweise zu haben.

Inlaid-Linoleum-Läufer

Muster vollständig durchgehend, unverwundlich. 0.25
Restcoupons
67 cm breit nur 1.50 p. Stk.
90 „ „ 2.00 „ „
110 „ „ 2.75 „ „
200 „ „ 4.50 „ „
Jos. Schäfer, Burgstr. 26.



Bekanntmachung
in Sachen Patentprozess

Phänomobil gegen
Cyklonette

In der öffentlichen Sitzung des 10. Zivilsenats des Königl. Kammergerichts, Berlin, wurde infolge Anerbietens der Cyklon-Maschinenfabrik ein Vergleich geschlossen, der in seinen wesentlichen Punkten wie folgt lautet:

Der Neue Kraftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H. zu Berlin wird bis zur Entscheidung des Hauptprozesses durch das Kammergericht gestattet, Motorfahrzeuge, sogenannte Phänomobile, herzustellen und zu vertreiben, bei welchen der Motor auf einem Strebenpaar ruht, welches den Stützpunkt in der Triebachse hat, und zwar so, dass, wie es in der Zeichnung der Patentschrift Nr. 200 230 dargestellt ist, das Strebenpaar nicht unmittelbar zur Triebachse führt, sondern seine Anlage auf einem auf der Triebachse befestigten Hebel findet.

Die Klägerin (die Firma Cyklon) verpflichtet sich, die Beklagte (die Neue Kraftfahrzeug-Gesellschaft) bis dahin in dem gedachten Betriebe durch Zuschriften an Kunden oder öffentliche Bekanntmachungen in keiner Weise zu stören, auch gegen die sonstigen Beklagten und Abnehmer in keiner Weise mit Drohungen oder Zwangsvollstreckungen vorzugehen. Sollte die Neue Kraftfahrzeug-Gesellschaft durch rechtskräftiges Urteil der Patentverletzung für schuldig befunden werden, so scheidet sie an die Klägerin eine angemessene Lizenz aus.

Der Fabrikant Herr Gustav Hiller und die Cyklon-Maschinenfabrik m. b. H. vereinbaren, dass bis zur Entscheidung des gegenwärtigen Rechtsstreits in der Hauptsache in 2. Instanz Herr Hiller dieselben Vergünstigungen für sich und seine Abnehmer erhält und dieselben Verpflichtungen übernimmt, wie sie vorstehend für die Neue Kraftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H. normiert worden sind.

**Neue Kraftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW.,
Schöneberger Strasse 8/9.**

Auktionen.

**Morgen Beginn der 254. Versteigerung
im Städtischen Leihhause.**
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von vormittags 9 bis
nachmittags 3 Uhr.

Versteigerung.

Im Verh. Auftrags der Eigentümer Herren Müller, Reil, Gerlach, Soland, Berger & Co. werden heute Donnerstag und morgen Freitag nachm. 3 Uhr, neue Waren, als: 1 Waschmaschine, 5 Bringmaschinen, 8 Waschteller, 50 Stühle, ferner: 1 Posten Emaillewaren, als Teller, Kaffeekannen, Eimer, Wäschekörbe und -stäbe, Maschinenöfen, Backofen, Kaffeemaschine, Kaffeemöhlen, Fruchtpressen, Platten, 7 Porzellan-Kaffeefervices, 1 Porzell. Speisefervice, 50 Teller, 150 Pa. bef. Herren- u. Damentiefel u. Schuhe, 40 M. Web- u. Zwirn, 30/10 bef. Zigarren, 10 Pa. Kerzen, 200 Pfd. Tabak, 1200 Pa. Seifenpulver, ferner geb. Waren, als: 1 Kassetten, 2 Regale, 1 Küchenschiff, 1 Waschtisch, 3 Uhren, 1 Kleiderbügel, 2 Weinfässer, 1 Spieluhr u. 31 Platten u. 1 Tischchen, 1 feines Kommode, 1 Öllampe, 1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Koffer usw. veräußert werden. Bestätigung Donnerstag von 10 Uhr an.

**Georg Albrecht, Versteigerer u. Taxator,
Centralstr. 5. Tel. 12356.**

Bäder und Kurorte.



Waldsanatorium Oybin
bei Zittau/Branden.
(System Lehmann.) Das Jura unter den Kurorten, ein Gesundheitsort hoher Gebirgsregion, „das Schöne, was ich auf Erden gesehen“ sprach Kaiser Friedrich III. Unvergleichliche Fülle von Naturheilquellen. Außerordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atem-, Verdauungs-, Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten. H. C. P. Preis: Anst. Preis. Ulster. Prosp. frei.

Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeberg
Bez. Halle
für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Prospekte durch den Magistrat.

Rgl. Solbad Dürrenberg a. S.
Bahnstrecke Leipzig-Corbetha.

Sol- und andere medizinische Bäder, Luft-, Sonnen-, Flussbäder, Einzel- und Gesellschaftsbäder, 1500 m lange Gradierwerke, Saalealtpromenaden. Auskunft kostenlos durch die Badverwaltung.

Rastenberg i. Thür. - Billiger Luftkurort u. Sommerfrische. Luft- u. Nadelwald. Keine Kurtaxe. Prosp. d. d. Versöhnerungsverein u. Kurhauses F. Schmidt.

Bad Lauterberg im Harz
Geschützt gegen Nordwest-, Nord- und Ostwinde. Wasserleitung. Wasserspülung.
Prospekte frei durch Badverwaltung.

See u. Solbad Swinemünde
Ostseebad i. Rügen. 54 Bäder im ganzen Jahre. Dampfbäder, Familienbäder, Waldreiche Umgebung. - Kanalisation und Wasserleitung. Zentralverheer. 1200, 2000 Bader. - Auskunft durch die Badverwaltung u. in Leipzig: Heuberg-Amerika Linie, Agenturplatz 2, u. Verkehrsverein, Städtisches Rathaus.

Norderney Hotel Phönix.
R. Hahn.
Altrenommiertes, durch Neubau bedeutend verbessertes Haus i. Rügen. Tel.-Adr.: „Phönix“, Fernsp. 4.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 cm langen Wiesel-Vorleh-Ober habe ich infolge 14 monatigen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfällen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden. Sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und bewirkt schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf als auch der Haut nachteiligen Schweiß und Hitze und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.
Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag selbsthergestellten Pomade sein Haar dicht und lang erhalten. Kein anderes Mittel erzeugt soviel Haarwuchs als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welttriumph erworben hat. Tausende Damen und Herren schon nach Benutzung des ersten Fläschchens Pomade den besten Erfolg erzielten, da das Haarwuchsen schon nach einigen Tagen gänzlich anhält und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt.
Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.
Vorkauf nach dem Einsehen des Bezuges oder mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Hand.
Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11,
wohin alle Aufträge zu richten sind.



Suchet Erholung in der Schweiz!
Ankunft und Prospekte kostenlos durch die Abteilung Schweiz im Internationalen Oeffentlichen Verkehrsbureau Berlin, Unter den Linden 14

Während der Ferien
hat ein Mädchen von 6-8 Jahren aus guter Familie freundliche Aufnahme bei mäßiger Vergütung, da dieselbe eine Epileptikerin für das einzige jähr. Unterricht sein soll. Eigenes Haus und großer, schöner Garten. Mädch. mäßig aber reichlich Söhlen, Weg. Leipzig. Frau Weber, Bismarckstr. 2111

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul. 3 Aerat. Prosp. frei. Gute Heilerfolge. 2111

Brunnen Hotel Ulrich.
Komfortable Familienpension. Pension Fr. 5,50-7. Prosp. frei. 2111

Ostseebad Helligandamm.
Hotel und Pension Scherpeltz. Dr. L. Hanges. Dr. a. Dudenwald, nahe d. See, gr. fröh. Zimmer m. Holz- u. Eichenparkett, off. u. Gärten, Veranda, schön. Garten, elektr. Licht, beste Beschäftigung, u. 1-3 A. Besuche, 4 A. pro Tag. Tel. d. d. Herr. Deutscher Christen, Richard Jäger, Auguststr. 2, und d. d. Herr. H. W. Scherpeltz. Tel.-Amt Dobersan Str. 41.

Unterricht
Kostenlos
weil tüchtige tüchtige Lehrkräfte nach d. Arbeitsamt der Zeit, freien Stunden. Unterricht, Auguststr. 2111

Bücher, Musikalien,
neu und antiquarisch
E. Lucius, Postfach 1.
Hofe Supplendeb. 2111

Ostseebad Misdroy Kurhaus und Hotel Miramare
Am Meer und Kurpark gelegen.
Vor- und Nachsaison: Freibademöglichkeit.
Adalbert Anschutz.

Münchner Lodenhaus,
Touristen-Ausrüstungs-Geschäft für Damen und Herren. 2111
Tel. 14745. Gottfried Zimmermann a. Bayern.

Schuhe
die gut passen und bequem sind, erhalten Sie, wenn Sie sich Ihren ersten anfertigen lassen.
Günstiger Ersatz für Schuhleisten naturgemäße und orthopädische Schuhleisten
Aug. Strelow, Inselstr. 7.

Bad Homburg
vor der Höhe 25 Minuten von Frankfurt a. M.
Magen-, Darm-, Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Fettsucht, Halskatarrhe
Berühmte Kochsalzquellen u. stärkste kohlensaure Bäder. Homburger Tonschlamm- und Moorbäder. Nüstergürtler Heilapparat. Moderne Inhalatoren. Kältebäder, Zander-Institut usw. Nervenstärkende Glycerin (Kühle Nacht). Die weltbekannte Homburger Diäten (wissenschaftl. Reform der Kurdiät). - Prospekte durch die Kurverwaltung.
Freizeitliches Kurhaus - abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, herrlicher Kurpark. Mineralwasser-Versand das ganze Jahr. Angenehme idyllische Ruhe, ungestört, neu ausgestattete Villen-Residenzen. Täglich 40 Züge sowie elektr. Straßenbahnverbindung mit Frankfurt.

Anton Berndt's Sandgruben Markkleberg.
Scharfer roter Gartensand . . . 4 Rubre (1 1/2, cbm) 4 4.-
Scharfer Hausand . . . 4 Rubre (1 1/2, cbm) 4 2,50
Weicher Hausand . . . 4 Rubre (1 1/2, cbm) 4 1,50
Kies und Ufersand . . . 4 Rubre (1 1/2, cbm) 4 2,50
Marken-Einzelverkauf im Gethof „Zur grünen Eiche“ und Gethof „Zum helleren Blick“ in Marktleberg. Verkauf früherer Kunden im Bureau, Centralstraße 1, L. Leipzig. 2111

Zentralheizungs-Koke
empfehle in bester Qualität billigst
L.-R., Josephinenstr. 31. Ernst Clauss.
Tel. 1044.

Leipziger Handelszeitung.

Eine unfreundliche Bestimmung des neuen amerikanischen Zolltarifs.

Auf eine wenig beachtete, aber sehr folgenschwere Bestimmung des neuen amerikanischen Zolltarifs macht die Handelszeitung 'Die Textil-Woche' aufmerksam: § 709 des amerikanischen Tarifs, der die sogenannte Freiliste enthält, sieht zwar vor, daß alle aus den Vereinigten Staaten von dort Anfliegenden nach dem Auslande mitgenommenen Kleidungsstücke und sonstigen Gegenstände des persönlichen Gebrauchs bei Rückkehr aus dem Auslande ohne Rückzahlung zu ihrem Wert nach Abschluß der von dem Schatzamt zu erstellenden Bescheinigung zulässig zugelassen werden sollen, allein diese Zollfreiheit geniet den Ausländer zum persönlichen Gebrauche gekaufte Gegenstände nur bis zum Werte von 100 Doll. Schon diese Bestimmung macht es den amerikanischen Reisenden unmöglich, sich wie bisher während ihrer Reise neu auszurüsten. Denn auch wenn man von Schuhen und Bekleidung absieht, dürfte es den amerikanischen Damen schwer fallen, in Paris, London oder Berlin für 100 Doll. ihre Garderobe zu ergänzen. Allein nicht ist diese Begrenzung der Zollfreiheit ist das eigentliche Manko, sondern die Vorschriften, die infolge dessen notwendig werden, um einigemaligen Kontrollen zu können, was als Neuanfliegende zu gelten hat. Und die Vorschriften sind in dem Sinne, daß jeder Amerikaner, der von seiner Auslandsreise nach den Vereinigten Staaten zurückkehrt, auch für alle das, was er auf die Reise mitgenommen hat, in dem Maße Zoll zu zahlen hat, als es sich durch Umarbeitung und Verbesserung in Werte erhöht hat, seinen beizulegen, daß man es hier nicht mit einer reinen Formfrage zu tun hat. Tatsächlich muß jeder Amerikaner bei seiner Auslandsreise ein Verzeichnis seiner Kleider und persönlichen Effekten von der Zollbehörde sich besorgen lassen, die dann bei seiner Rückkehr an der Hand dieses Verzeichnisses sein Gepäck daraufhin untersucht, ob und in welchem Umfange er Neuanfliegendes gemacht hat. Die Folge davon ist — und in Berlin tragen Geschäftsleute darüber auch bereits leibhaftig gekostet —, daß die amerikanischen Fremden Gegenstände des persönlichen Gebrauchs zu gut wie gar nicht mehr kaufen, da sie bei ihrer Rückkehr enorme Zoll dafür zu zahlen hätten. Und ob sie kaufen oder nicht, eine Behandlung, die man nicht anders als schändlich bezeichnen kann, erfahren sie darum bei ihrer Heimkehr durch die amerikanischen Zollbehörden doch. Natürlich ist die Empörung darüber in den Kreisen des amerikanischen reisenden Publikums eine außerordentlich große. Bisher hat aber trotz aller das man eschen zur Abänderung jener heillosen Vorschriften bei. Und begründbarerweise würde dies auch dem Zolltarifkomitee der hauptsächlich von Amerikanern besuchten kontinentalen Großstädte mit lebhafter Freude begrüßt werden.

Börsen- und Handelswesen.

Leipziger Börsemarkt. Schon vorher, ehe der Leipziger Börsemarkt seinen Anfang nahm, haben sich bedeutende geschäftliche Umsätze entwickelt. Es erfolgte die auch zu Beginn des Monats, für den die Zufuhren die regelmäßige Höhe erreichten, die nicht überflüssigen Lager das Geschäft etwas angenehmer gaben. Käufer waren aus Deutschland, Frankreich, England und Nordamerika erschienen. Die Stimmung wurde im allgemeinen als fest gehalten. Ein Ueberblick über die Börsennotierungen der Leipziger Börse ist in der Tabelle unten zu finden. Am 30. Juni 1910. 1909/10. 1908/09. 1907/08. 1906/07. 1905/06. 1904/05. 1903/04. 1902/03. 1901/02. 1900/01. 1899/00. 1898/99. 1897/98. 1896/97. 1895/96. 1894/95. 1893/94. 1892/93. 1891/92. 1890/91. 1889/90. 1888/89. 1887/88. 1886/87. 1885/86. 1884/85. 1883/84. 1882/83. 1881/82. 1880/81. 1879/80. 1878/79. 1877/78. 1876/77. 1875/76. 1874/75. 1873/74. 1872/73. 1871/72. 1870/71. 1869/70. 1868/69. 1867/68. 1866/67. 1865/66. 1864/65. 1863/64. 1862/63. 1861/62. 1860/61. 1859/60. 1858/59. 1857/58. 1856/57. 1855/56. 1854/55. 1853/54. 1852/53. 1851/52. 1850/51. 1849/50. 1848/49. 1847/48. 1846/47. 1845/46. 1844/45. 1843/44. 1842/43. 1841/42. 1840/41. 1839/40. 1838/39. 1837/38. 1836/37. 1835/36. 1834/35. 1833/34. 1832/33. 1831/32. 1830/31. 1829/30. 1828/29. 1827/28. 1826/27. 1825/26. 1824/25. 1823/24. 1822/23. 1821/22. 1820/21. 1819/20. 1818/19. 1817/18. 1816/17. 1815/16. 1814/15. 1813/14. 1812/13. 1811/12. 1810/11. 1809/10. 1808/09. 1807/08. 1806/07. 1805/06. 1804/05. 1803/04. 1802/03. 1801/02. 1800/01. 1799/00. 1798/99. 1797/98. 1796/97. 1795/96. 1794/95. 1793/94. 1792/93. 1791/92. 1790/91. 1789/90. 1788/89. 1787/88. 1786/87. 1785/86. 1784/85. 1783/84. 1782/83. 1781/82. 1780/81. 1779/80. 1778/79. 1777/78. 1776/77. 1775/76. 1774/75. 1773/74. 1772/73. 1771/72. 1770/71. 1769/70. 1768/69. 1767/68. 1766/67. 1765/66. 1764/65. 1763/64. 1762/63. 1761/62. 1760/61. 1759/60. 1758/59. 1757/58. 1756/57. 1755/56. 1754/55. 1753/54. 1752/53. 1751/52. 1750/51. 1749/50. 1748/49. 1747/48. 1746/47. 1745/46. 1744/45. 1743/44. 1742/43. 1741/42. 1740/41. 1739/40. 1738/39. 1737/38. 1736/37. 1735/36. 1734/35. 1733/34. 1732/33. 1731/32. 1730/31. 1729/30. 1728/29. 1727/28. 1726/27. 1725/26. 1724/25. 1723/24. 1722/23. 1721/22. 1720/21. 1719/20. 1718/19. 1717/18. 1716/17. 1715/16. 1714/15. 1713/14. 1712/13. 1711/12. 1710/11. 1709/10. 1708/09. 1707/08. 1706/07. 1705/06. 1704/05. 1703/04. 1702/03. 1701/02. 1700/01. 1699/00. 1698/99. 1697/98. 1696/97. 1695/96. 1694/95. 1693/94. 1692/93. 1691/92. 1690/91. 1689/90. 1688/89. 1687/88. 1686/87. 1685/86. 1684/85. 1683/84. 1682/83. 1681/82. 1680/81. 1679/80. 1678/79. 1677/78. 1676/77. 1675/76. 1674/75. 1673/74. 1672/73. 1671/72. 1670/71. 1669/70. 1668/69. 1667/68. 1666/67. 1665/66. 1664/65. 1663/64. 1662/63. 1661/62. 1660/61. 1659/60. 1658/59. 1657/58. 1656/57. 1655/56. 1654/55. 1653/54. 1652/53. 1651/52. 1650/51. 1649/50. 1648/49. 1647/48. 1646/47. 1645/46. 1644/45. 1643/44. 1642/43. 1641/42. 1640/41. 1639/40. 1638/39. 1637/38. 1636/37. 1635/36. 1634/35. 1633/34. 1632/33. 1631/32. 1630/31. 1629/30. 1628/29. 1627/28. 1626/27. 1625/26. 1624/25. 1623/24. 1622/23. 1621/22. 1620/21. 1619/20. 1618/19. 1617/18. 1616/17. 1615/16. 1614/15. 1613/14. 1612/13. 1611/12. 1610/11. 1609/10. 1608/09. 1607/08. 1606/07. 1605/06. 1604/05. 1603/04. 1602/03. 1601/02. 1600/01. 1599/00. 1598/99. 1597/98. 1596/97. 1595/96. 1594/95. 1593/94. 1592/93. 1591/92. 1590/91. 1589/90. 1588/89. 1587/88. 1586/87. 1585/86. 1584/85. 1583/84. 1582/83. 1581/82. 1580/81. 1579/80. 1578/79. 1577/78. 1576/77. 1575/76. 1574/75. 1573/74. 1572/73. 1571/72. 1570/71. 1569/70. 1568/69. 1567/68. 1566/67. 1565/66. 1564/65. 1563/64. 1562/63. 1561/62. 1560/61. 1559/60. 1558/59. 1557/58. 1556/57. 1555/56. 1554/55. 1553/54. 1552/53. 1551/52. 1550/51. 1549/50. 1548/49. 1547/48. 1546/47. 1545/46. 1544/45. 1543/44. 1542/43. 1541/42. 1540/41. 1539/40. 1538/39. 1537/38. 1536/37. 1535/36. 1534/35. 1533/34. 1532/33. 1531/32. 1530/31. 1529/30. 1528/29. 1527/28. 1526/27. 1525/26. 1524/25. 1523/24. 1522/23. 1521/22. 1520/21. 1519/20. 1518/19. 1517/18. 1516/17. 1515/16. 1514/15. 1513/14. 1512/13. 1511/12. 1510/11. 1509/10. 1508/09. 1507/08. 1506/07. 1505/06. 1504/05. 1503/04. 1502/03. 1501/02. 1500/01. 1499/00. 1498/99. 1497/98. 1496/97. 1495/96. 1494/95. 1493/94. 1492/93. 1491/92. 1490/91. 1489/90. 1488/89. 1487/88. 1486/87. 1485/86. 1484/85. 1483/84. 1482/83. 1481/82. 1480/81. 1479/80. 1478/79. 1477/78. 1476/77. 1475/76. 1474/75. 1473/74. 1472/73. 1471/72. 1470/71. 1469/70. 1468/69. 1467/68. 1466/67. 1465/66. 1464/65. 1463/64. 1462/63. 1461/62. 1460/61. 1459/60. 1458/59. 1457/58. 1456/57. 1455/56. 1454/55. 1453/54. 1452/53. 1451/52. 1450/51. 1449/50. 1448/49. 1447/48. 1446/47. 1445/46. 1444/45. 1443/44. 1442/43. 1441/42. 1440/41. 1439/40. 1438/39. 1437/38. 1436/37. 1435/36. 1434/35. 1433/34. 1432/33. 1431/32. 1430/31. 1429/30. 1428/29. 1427/28. 1426/27. 1425/26. 1424/25. 1423/24. 1422/23. 1421/22. 1420/21. 1419/20. 1418/19. 1417/18. 1416/17. 1415/16. 1414/15. 1413/14. 1412/13. 1411/12. 1410/11. 1409/10. 1408/09. 1407/08. 1406/07. 1405/06. 1404/05. 1403/04. 1402/03. 1401/02. 1400/01. 1399/00. 1398/99. 1397/98. 1396/97. 1395/96. 1394/95. 1393/94. 1392/93. 1391/92. 1390/91. 1389/90. 1388/89. 1387/88. 1386/87. 1385/86. 1384/85. 1383/84. 1382/83. 1381/82. 1380/81. 1379/80. 1378/79. 1377/78. 1376/77. 1375/76. 1374/75. 1373/74. 1372/73. 1371/72. 1370/71. 1369/70. 1368/69. 1367/68. 1366/67. 1365/66. 1364/65. 1363/64. 1362/63. 1361/62. 1360/61. 1359/60. 1358/59. 1357/58. 1356/57. 1355/56. 1354/55. 1353/54. 1352/53. 1351/52. 1350/51. 1349/50. 1348/49. 1347/48. 1346/47. 1345/46. 1344/45. 1343/44. 1342/43. 1341/42. 1340/41. 1339/40. 1338/39. 1337/38. 1336/37. 1335/36. 1334/35. 1333/34. 1332/33. 1331/32. 1330/31. 1329/30. 1328/29. 1327/28. 1326/27. 1325/26. 1324/25. 1323/24. 1322/23. 1321/22. 1320/21. 1319/20. 1318/19. 1317/18. 1316/17. 1315/16. 1314/15. 1313/14. 1312/13. 1311/12. 1310/11. 1309/10. 1308/09. 1307/08. 1306/07. 1305/06. 1304/05. 1303/04. 1302/03. 1301/02. 1300/01. 1299/00. 1298/99. 1297/98. 1296/97. 1295/96. 1294/95. 1293/94. 1292/93. 1291/92. 1290/91. 1289/90. 1288/89. 1287/88. 1286/87. 1285/86. 1284/85. 1283/84. 1282/83. 1281/82. 1280/81. 1279/80. 1278/79. 1277/78. 1276/77. 1275/76. 1274/75. 1273/74. 1272/73. 1271/72. 1270/71. 1269/70. 1268/69. 1267/68. 1266/67. 1265/66. 1264/65. 1263/64. 1262/63. 1261/62. 1260/61. 1259/60. 1258/59. 1257/58. 1256/57. 1255/56. 1254/55. 1253/54. 1252/53. 1251/52. 1250/51. 1249/50. 1248/49. 1247/48. 1246/47. 1245/46. 1244/45. 1243/44. 1242/43. 1241/42. 1240/41. 1239/40. 1238/39. 1237/38. 1236/37. 1235/36. 1234/35. 1233/34. 1232/33. 1231/32. 1230/31. 1229/30. 1228/29. 1227/28. 1226/27. 1225/26. 1224/25. 1223/24. 1222/23. 1221/22. 1220/21. 1219/20. 1218/19. 1217/18. 1216/17. 1215/16. 1214/15. 1213/14. 1212/13. 1211/12. 1210/11. 1209/10. 1208/09. 1207/08. 1206/07. 1205/06. 1204/05. 1203/04. 1202/03. 1201/02. 1200/01. 1199/00. 1198/99. 1197/98. 1196/97. 1195/96. 1194/95. 1193/94. 1192/93. 1191/92. 1190/91. 1189/90. 1188/89. 1187/88. 1186/87. 1185/86. 1184/85. 1183/84. 1182/83. 1181/82. 1180/81. 1179/80. 1178/79. 1177/78. 1176/77. 1175/76. 1174/75. 1173/74. 1172/73. 1171/72. 1170/71. 1169/70. 1168/69. 1167/68. 1166/67. 1165/66. 1164/65. 1163/64. 1162/63. 1161/62. 1160/61. 1159/60. 1158/59. 1157/58. 1156/57. 1155/56. 1154/55. 1153/54. 1152/53. 1151/52. 1150/51. 1149/50. 1148/49. 1147/48. 1146/47. 1145/46. 1144/45. 1143/44. 1142/43. 1141/42. 1140/41. 1139/40. 1138/39. 1137/38. 1136/37. 1135/36. 1134/35. 1133/34. 1132/33. 1131/32. 1130/31. 1129/30. 1128/29. 1127/28. 1126/27. 1125/26. 1124/25. 1123/24. 1122/23. 1121/22. 1120/21. 1119/20. 1118/19. 1117/18. 1116/17. 1115/16. 1114/15. 1113/14. 1112/13. 1111/12. 1110/11. 1109/10. 1108/09. 1107/08. 1106/07. 1105/06. 1104/05. 1103/04. 1102/03. 1101/02. 1100/01. 1099/00. 1098/99. 1097/98. 1096/97. 1095/96. 1094/95. 1093/94. 1092/93. 1091/92. 1090/91. 1089/90. 1088/89. 1087/88. 1086/87. 1085/86. 1084/85. 1083/84. 1082/83. 1081/82. 1080/81. 1079/80. 1078/79. 1077/78. 1076/77. 1075/76. 1074/75. 1073/74. 1072/73. 1071/72. 1070/71. 1069/70. 1068/69. 1067/68. 1066/67. 1065/66. 1064/65. 1063/64. 1062/63. 1061/62. 1060/61. 1059/60. 1058/59. 1057/58. 1056/57. 1055/56. 1054/55. 1053/54. 1052/53. 1051/52. 1050/51. 1049/50. 1048/49. 1047/48. 1046/47. 1045/46. 1044/45. 1043/44. 1042/43. 1041/42. 1040/41. 1039/40. 1038/39. 1037/38. 1036/37. 1035/36. 1034/35. 1033/34. 1032/33. 1031/32. 1030/31. 1029/30. 1028/29. 1027/28. 1026/27. 1025/26. 1024/25. 1023/24. 1022/23. 1021/22. 1020/21. 1019/20. 1018/19. 1017/18. 1016/17. 1015/16. 1014/15. 1013/14. 1012/13. 1011/12. 1010/11. 1009/10. 1008/09. 1007/08. 1006/07. 1005/06. 1004/05. 1003/04. 1002/03. 1001/02. 1000/01. 999/00. 998/99. 997/98. 996/97. 995/96. 994/95. 993/94. 992/93. 991/92. 990/91. 989/90. 988/89. 987/88. 986/87. 985/86. 984/85. 983/84. 982/83. 981/82. 980/81. 979/80. 978/79. 977/78. 976/77. 975/76. 974/75. 973/74. 972/73. 971/72. 970/71. 969/70. 968/69. 967/68. 966/67. 965/66. 964/65. 963/64. 962/63. 961/62. 960/61. 959/60. 958/59. 957/58. 956/57. 955/56. 954/55. 953/54. 952/53. 951/52. 950/51. 949/50. 948/49. 947/48. 946/47. 945/46. 944/45. 943/44. 942/43. 941/42. 940/41. 939/40. 938/39. 937/38. 936/37. 935/36. 934/35. 933/34. 932/33. 931/32. 930/31. 929/30. 928/29. 927/28. 926/27. 925/26. 924/25. 923/24. 922/23. 921/22. 920/21. 919/20. 918/19. 917/18. 916/17. 915/16. 914/15. 913/14. 912/13. 911/12. 910/11. 909/10. 908/09. 907/08. 906/07. 905/06. 904/05. 903/04. 902/03. 901/02. 900/01. 899/00. 898/99. 897/98. 896/97. 895/96. 894/95. 893/94. 892/93. 891/92. 890/91. 889/90. 888/89. 887/88. 886/87. 885/86. 884/85. 883/84. 882/83. 881/82. 880/81. 879/80. 878/79. 877/78. 876/77. 875/76. 874/75. 873/74. 872/73. 871/72. 870/71. 869/70. 868/69. 867/68. 866/67. 865/66. 864/65. 863/64. 862/63. 861/62. 860/61. 859/60. 858/59. 857/58. 856/57. 855/56. 854/55. 853/54. 852/53. 851/52. 850/51. 849/50. 848/49. 847/48. 846/47. 845/46. 844/45. 843/44. 842/43. 841/42. 840/41. 839/40. 838/39. 837/38. 836/37. 835/36. 834/35. 833/34. 832/33. 831/32. 830/31. 829/30. 828/29. 827/28. 826/27. 825/26. 824/25. 823/24. 822/23. 821/22. 820/21. 819/20. 818/19. 817/18. 816/17. 815/16. 814/15. 813/14. 812/13. 811/12. 810/11. 809/10. 808/09. 807/08. 806/07. 805/06. 804/05. 803/04. 802/03. 801/02. 800/01. 799/00. 798/99. 797/98. 796/97. 795/96. 794/95. 793/94. 792/93. 791/92. 790/91. 789/90. 788/89. 787/88. 786/87. 785/86. 784/85. 783/84. 782/83. 781/82. 780/81. 779/80. 778/79. 777/78. 776/77. 775/76. 774/75. 773/74. 772/73. 771/72. 770/71. 769/70. 768/69. 767/68. 766/67. 765/66. 764/65. 763/64. 762/63. 761/62. 760/61. 759/60. 758/59. 757/58. 756/57. 755/56. 754/55. 753/54. 752/53. 751/52. 750/51. 749/50. 748/49. 747/48. 746/47. 745/46. 744/45. 743/44. 742/43. 741/42. 740/41. 739/40. 738/39. 737/38. 736/37. 735/36. 734/35. 733/34. 732/33. 731/32. 730/31. 729/30. 728/29. 727/28. 726/27. 725/26. 724/25. 723/24. 722/23. 721/22. 720/21. 719/20. 718/19. 717/18. 716/17. 715/16. 714/15. 713/14. 712/13. 711/12. 710/11. 709/10. 708/09. 707/08. 706/07. 705/06. 704/05. 703/04. 702/03. 701/02. 700/01. 699/00. 698/99. 697/98. 696/97. 695/96. 694/95. 693/94. 692/93. 691/92. 690/91. 689/90. 688/89. 687/88. 686/87. 685/86. 684/85. 683/84. 682/83. 681/82. 680/81. 679/80. 678/79. 677/78. 676/77. 675/76. 674/75. 673/74. 672/73. 671/72. 670/71. 669/70. 668/69. 667/68. 666/67. 665/66. 664/65. 663/64. 662/63. 661/62. 660/61. 659/60. 658/59. 657/58. 656/57. 655/56. 654/55. 653/54. 652/53. 651/52. 650/51. 649/50. 648/49. 647/48. 646/47. 645/46. 644/45. 643/44. 642/43. 641/42. 640/41. 639/40. 638/39. 637/38. 636/37. 635/36. 634/35. 633/34. 632/33. 631/32. 630/31. 629/30. 628/29. 627/28. 626/27. 625/26. 624/25. 623/24. 622/23. 621/22. 620/21. 619/20. 618/19. 617/18. 616/17. 615/16. 614/15. 613/14. 612/13. 611/12. 610/11. 609/10. 608/09

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Bei der heute erfolgten notariellen Auflösung von Anlehnsscheinen unserer Bank sind folgende zur Rückzahlung am 1. Juli 1910 gezogen worden:

4% Anlehnsscheine Ser. III.

A 500 Mark: 31 115 141 255 277 295 348 351 444 723 806 922 953 965 1007 1049 1098 1157 1892 1536
1712 1753 1872 1890 2100 2109 2198 2324 2373 2-80 2640 2654 2722 2780 2779 2952 3006 3192 3194 3271 3411
3452 3490 3542 3672 3676 3691 3716 3729 3802 3870 4045 4098 4095 4191 4212 4226 4232 4466 4483 4572 4616
4761 4811 4835 4844 4852 4881 4988 5220 5281 5291 5576 5883 5897 5973 6-76 6150 6-83 6329 6363 6415 6419
6474 6559 6801 6841 7044 7060 7138 7139 7170 7191 7386 7400 7428 7501 7564 7821 7829 7890 7930 7958 7959
7984 7990 7996 8016 8057 8332 8565 8645 8733 8836 8851 8942 8980 8991 9138 9206 9247 9298 9316 9513 9567
9631 9680 9713 9758 9807

4% Anlehnsscheine Ser. VII.

Lit. A. A 1000 Mark: 7 14 35 165 283 294 456 528 532 533 608 772 864 1061 1103 1146 1267
1414 1549 1565 1857 1882 1701 1707 1711 1799 1810 1921 1971 2071 2073 2127 2255 2279 2285 2358 2413 2417
2426 2590 2627 2632 2638 2657 2615 2927 2998
Lit. B. A 500 Mark: 27 35 52 58 123 126 223 233 235 236 479 521 570 638 645 654 972 979 1048
1117 1176 1188 1198 1211 1257 1274 1308 1438 1571 1647 2303 2308 2317 2318 2716 2718 2789 2916 3014 3-89
3078 3115 3143 3174 3184 3189 3445 3471 3510 3514 3522 3602 3632 3648 3737 3744 3786 3819 3858 3861
3949 3990

4% Anlehnsscheine Ser. VIII.

Lit. AA. A 5000 Mark: 1 61 95 101 135 339
Lit. A. A 1000 Mark: 34 103 217 218 341 349 544 625 636 643 707 749 848 980 984 1034 1109
1156 1183 1218 1347 1495 1655 1737 1788 1809 2072 2162 2216 2286 2534 2615 2847 2878 2991 3128 3359 3371
3384 3325 3371 3616 3630 3671 3844 3894 3943 4067 4108 4117
Lit. B. A 500 Mark: 7 39 41 200 225 310 318 498 578 605 796 825 1033 1075 1499 1589 1608
1609 1668 2211 2276 2469 2562 2599 2602 2636 2671 2684 2707 2724 2736 2835 2871 2978 3040 3103 3111 3156
3269 3334 3390

3 1/2% Anlehnsscheine Ser. IX.

Lit. AA. A 5000 Mark: 49 64 115 216 254 367 397 428 481 579
Lit. A. A 1000 Mark: 251 305 363 393 1070 1397 1402 1408 1773 1991 3073 3100 3697 3701 3825
4979 4921
Lit. B. A 500 Mark: 63 67 70 187 301 369 400 406 736 1029 1089 1211 1379 1393 1500 1560 1734
2110 2120 2266 2397 2545 2725 2728

3 1/2% Anlehnsscheine Ser. X.

Lit. A. A 1000 Mark: 528 871 1414 — Lit. B. A 500 Mark: 727 970 1210

Der Nominalbetrag dieser Anlehnsscheine kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom 1. Juli 1910 ab

- an unserer Kasse oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren sämtlichen Filialen und Depositenkassen, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bremen, Frankfurt am Main und Mainz, bei der Oberlausitzer Bank in Zittau und deren Filiale in Neugersdorf i. Sa., bei der Vereinsbank in Zwickau oder deren Abteilung Hentschel & Schulz daselbst, bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. V. oder deren Filialen in Reichenbach i. V. und Auerbach i. V. in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher, teilweise seit Jahren ausgelosten, zur Zahlung jedoch noch nicht rückerhaltenen Anlehnsscheine:

- 4% Ser. III. A 500 Mark: 15 812 1544 1899 1963 2080 3034 4628 5223 5418 6222 6571 6714 9245 9673 9742
- 4% Ser. VII. Lit. A. A 1000 Mark: 553 1435 2078 2624 2908
- Lit. B. A 500 Mark: 92 129 207 345 569 802 2721 2953 3590 3806 3922
- 4% Ser. VIII. Lit. A. A 1000 Mark: 511 512 3757
- Lit. B. A 500 Mark: 682 1842
- 3 1/2% Ser. IX. Lit. AA. A 5000 Mark: 132 318
- Lit. A. A 1000 Mark: 1272 1817 2368 2734 2963 3815 4499
- Lit. B. A 500 Mark: 498 541 963 1121 1808 3-57 3079 3703 3875

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Anlehnsscheine zu erheben.

Leipzig, den 12. Mai 1910.
Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Credit- & Spar-Bank

Schillerstrasse 6 Leipzig Telephone Nr. 742
Magazingasse 6 Tel.-Adr.: Sparbank

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 1600

Wallstrasse 18 Altenburg S. A. Telephone Nr. 537
Tel.-Adr.: Sparcredit

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 2497.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Kredite in laud. Rechnung
Provisionsfr. Scheckkonten
Diskontierung und
Einziehung von Wechseln
Coupons-Einlösung.

An- und Verkauf, Beleihung,
Aufbewahrung und Verwaltung
von Wertpapieren
Kontrolle und Versicherung
verlosbarer Effekten.

Verzinsung
von Spareinlagen feststehend mit 3 1/2 % p. a.,
für Einlagen auf Rechnungsbücher kulantaste Sätze
je nach Vereinbarung.

Vermietung von Schrankfächern unter
eigenem Verschluss der Abmieter

In absolut feuer- u. diebessicherem Tresor auch für kürzere Zeit (Reisedauer)
Miete für ein Fach je nach Zeit und Grösse.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Gesucht

- II. Hypothek von A 40 000 A 5% auf Grundst. Böhlerstr. hinter I. Hyp. n. A 154 000. — Wietzer. A 15 140, Fläche 780 qm, Brandt. A 125 000.
- II. Hypothek von A 35 000 A 5% auf Grundst. Törnterstr. hinter I. Hyp. n. A 115 000. — Wietzer. A 11 300, Fläche 790 qm, Brandt. A 65 080.
- III. Hypothek von A 15 000 A 5% auf Grundst. Erb.-Nachstr. hinter I. Hyp. n. II. Hyp. n. A 28 000. — Wietzer. A 6100, Fläche 520 qm, Brandt. A 47 180.
- II. Hypothek von A 20 000 A 5% auf Grundst. Braunerstr. hinter I. Hyp. n. A 48 000. — Wietzer. A 5800, Fläche 365 qm, Brandt. A 55 400.
- II. Hypothek von A 16 000 A 5% auf Grundst. Bismarckstr. hinter I. Hyp. n. A 40 000. — Wietzer. A 4610, Fläche 490 qm, Brandt. A 50 400.
- II. Hypothek von A 18 000 A 5% auf Grundst. Grossestr. L. Böhlerstr. hinter I. Hyp. n. A 58 000. — Wietzer. A 5090, Fläche 617 qm, Brandt. A 63 800.
- II. Hypothek von A 45 000 A 5% auf Grundst. Ehrenstr. L. Reichenstr. hinter I. Hyp. n. A 146 000. — Wietzer. A 15 700, Fläche 1000 qm, Brandt. A 141 200.
- II. Hypothek von A 20 000 A 5% auf Grundst. Hausburger Str. L. Bismarckstr. hinter I. Hyp. n. A 45 000. — Wietzer. A 6300, Fläche 1530 qm, Brandt. A 51 180.
- II. Hypothek von A 10 000 A 5% auf Grundst. Landberger Str. L. Böhlerstr. hinter I. Hyp. n. A 60 000. — Wietzer. A 4300, Brandt. A 48 500.
- II. Hypothek von A 20 000 A 5% auf Grundst. Bismarckstr. L. Schützenstr. hinter I. Hyp. n. A 70 000. — Wietzer. A 6800, Fläche 1140 qm, Brandt. A 65 000.
- II. Hypothek von A 17 000 A 5% auf Grundst. Bismarckstr. L. Schützenstr. hinter I. Hyp. n. A 44 000. — Wietzer. A 4420, Fläche 620 qm, Brandt. A 48 000.
- II. Hypothek von A 18 000 A 5% auf Grundst. Hofmannstr. L. Bismarckstr. hinter I. Hyp. n. A 30 000. — Wietzer. A 3600, Fläche 250 qm, Brandt. A 50 600.
- II. Hypothek von A 16 000 A 5% auf Grundst. Bismarckstr. L. Grossestr. hinter I. Hyp. n. A 48 000. — Wietzer. A 5150, Fläche 800 qm, Brandt. A 50 000.
- II. Hypothek von A 13 000 A 5% auf Grundst. Bismarckstr. L. Grossestr. hinter I. Hyp. n. A 45 000. — Wietzer. A 4100, Fläche 650 qm, Brandt. A 43 070.
- II. Hypothek von A 30 000 A 5% auf Grundst. Bismarckstr. L. Grossestr. hinter I. Hyp. n. A 70 000. — Wietzer. A 7100, Fläche 1770 qm, Brandt. A 74 800.
- II. Hypothek von A 7 000 A 5% auf Grundst. Bismarckstr. L. Bismarckstr. hinter I. Hyp. n. A 15 000. — Wietzer. A 1850, Fläche 200 qm, Brandt. A 14 450.
- II. Hypothek von A 15 000 A 5% auf Grundst. Bismarckstr. L. Bismarckstr. hinter I. Hyp. n. A 60 000. — Wietzer. A 5420, Fläche 470 qm, Brandt. A 68 000.
- II. Hypothek von A 12 000 A 5% auf Grundst. Bismarckstr. L. Bismarckstr. hinter I. Hyp. n. A 38 000. — Wietzer. A 4300, Fläche 650 qm, Brandt. A 57 970.

Hugo Vieweger,
Hauptstrasse 5,
Bismarckstr. 14417.
Vermittlung von
Hypotheken, Grundstücks-
käufen und Verkäufen.

40000 Mark
Suche ich auf mein modernes Stadthaus
im Südviertel in vornehmer Lage zur
II. Etage und erbitte Angebote von
Erbkäufern unter C. J. 22 durch die Ex-
pedition dieses Blattes.

75000 Mark
I. Hypothek zu 4 1/2% auf meinem
Haus in vornehm. Lage von Bismarckstr.
per sofort oder später gesucht.
Offerten unter C. J. 26 bescheidet die
Expedition dieses Blattes.

M. 25 000
werden an zweiter Stelle auf Grund-
stück am Berliner Bahnhof zur be-
liebigen Zahlung gesucht. Angebote
und u. T. H. 72 an die Expedition
d. Blattes zu richten.

Bayerische Versicherungsbank, A.-G.

vorm. Vers.-Anst. der Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank
in München, empfiehlt sich zum Abschluss von

Versicherungen gegen Einbruchsdiebstahl

sowie gegen Brandung zu mässigen Prämien und vorteilhaften
Bedingungen. Nähere Auskunft bei der

Direktion in München, Residenzstr. 27,
sowie bei dem

Generalagenten, Herrn A. Seibt,
Leipzig, Gellertstrasse 16, Tel. 9230.

30 000 Mk.

Will Anfang Juli a. ev. später auf mein
Mittel-Leipziger Grundst. ger. II. Hyp.
u. 5% Zins erheben. Kapitalanlag.
red. nat. „Zus 30“ an Hausen-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig.

12000 Mark

prima II. Hypothek auf mein rentables
Grundst. in Bismarckstr. per sofort oder
später gesucht. Off. unter C. J. 23 an
die Expedition dieses Blattes.

Mk. 100 000

auf erste Hypothek zu mässigen Zinsen
per sofort anzuleihen. Off. unter C. J. 2665
Expedition dieses Blattes erbeten.

Mk. 40 000

und auf sehr gute
II. Hypothek zum
I. Hauptauszahlen. Gesuche u.
M. 8. 50 Postamt Gauß erb.

25-30 000 Mk.

sind per sofort oder
später auf gute
II. Hypothek aus-
zuleihen.
Off. erb. u. M. J. 15
Exped. d. Blattes.

Offene Stellen.

Grosse, alte Lebensversicherungsgesellschaft

beabsichtigt, die Entwicklung ihrer Branchen

Unfall und Haftpflicht

zu forcieren. Zu dem Zwecke wird für Sachsen und Thüringen ein

Oberbeamter

gesucht, dem es in leitender Stellung obliegt, akquisitorisch und organisatorisch diese Branchen grossartig zu entwickeln. Die Stellung, die mit einem festen

Anfangseinkommen von M. 6000.-

dotiert ist, ist ganz besonders entwicklungsfähig. Als Domizil kommt Leipzig in Frage. In der Branche gut versiert, selbstbewusst und unbedingt zuverlässig arbeitende Herren mit erstklassigen Beziehungen wollen ausführliche Bewerbungs- und Referenzen und Bild sub G. 3107 an Rudolf Mosse, Leipzig, richten.

Buchhalter

für das Kontor einer größeren Fabrik und dem. Reinigungs-
anstalt wird ein tüchtiger, in allen Kontorarbeiten versierter

mit gewandten Umgangsformen, der auch Kundenbesuche zu erledigen hat,
per 1. Oktober d. J. oder früher zu engagieren gesucht. Bewerber nicht unter
25 Jahren wollen Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photo-
graphie unter Z. 3062 an die Expedition dieses Blattes richten.

Baumwollwaren- Engros-Geschäft

(Spezialität Anfertigung v. Arbeiter-
Drehten u. -Gerberden) sucht zum
baldigen Eintritt einen tüchtigen,
gut eingeführten

Reisenden.

Off. u. Z. 3661 Exped. d. Bl. erb.

junger Mann

nicht unter 25 Jahren, wird zum bald-
möggl. Eintritt von grösserer Dienststelle
(Prov. Sachsen) gesucht.
Nur belehmbare, funktionstüchtige
Bewerber wollen sich unter Vorreichung
ihrer Photographie, Zeugnisabschriften
und Angabe ihrer Gehaltsansprüche
melden unter Z. 3056 bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

2 tüchtige Glasergehilfen,

die auch gut anhängen können, sucht
zu sofortigen Eintritt

Clemens Zimmermann,
Glaser mit Wasserbetrieb,
Räufen St. Nitzsch.

Neuer Beruf!

Wichtigste Männer gleich weibl.
Beruf, ob in Stadt oder Dorf
wählbar, zur Lebensdauer ein.
Verdienst ist gut, sehr lohnende
Nebenbeschäftigung. Einige
Stunden Tätigkeit dgl. gewissen
Kapital nicht erforderlich, nur rechtliche
Kenntnis unter „Veranstaltung“ durch
Daube & Co., 801a (Wien).

Personalveränderungen in der Königl. Sächsischen Armee.

Die Besetzung der Stellen in der Königl. Sächsischen Armee... Dr. Sieffert, Stabsarzt a. L. unter dem Kommando...

Die Besetzung der Stellen in der Königl. Sächsischen Armee... Dr. Sieffert, Stabsarzt a. L. unter dem Kommando...

Aus Bädern und Kurorten.

Die Bäder und Kurorten... Die Bäder sind in diesem Jahre gegen die vorigen Jahre...

Die Bäder und Kurorten... Die Bäder sind in diesem Jahre gegen die vorigen Jahre...

Die Bäder und Kurorten... Die Bäder sind in diesem Jahre gegen die vorigen Jahre...

Geschäftsverkehr.

Der Geschäftsverkehr... Der Geschäftsverkehr ist in diesem Jahre...

Chem. Wäscherei-Färberei Gardinen Neu Teppichreinigung mittels Press- u. Saugluft D. R. P. 159 980. Keine Handapparate.

PURA Fabrik Wittenbergstr. 58. Kostengünstige Abholung und Zustellung.

Palmengarten Eintritt 50 Pf. von 6 Uhr nachmittags ab 1 Mk. Kinder die Hälfte. IL Gastspiel des berühmten Koschat-Quintetts Thomas Koschat.

Oeffentliche Pferderennen am Sonntag, den 3. Juli 1910, auf den Passendorfer Wiesen bei Halle a. S. 5 Herren-Rennen zusammen 7 Ehrenpreise und 6200 M.

Mietgesuche. Hausbesitzerverein zu Leipzig. In unserer Wohnung-Nachweise...

Vermischte Anzeigen. 100 M. Provision gutes Jagdrevier. Jagdeich, wenn mir ein...

Zoologischer Garten. Reichhaltiger Tierbestand. Gute Nachm. 1/5 Uhr. Konzert vom Philharmonischen Orchester (Herklotz).

Wiener Café Naschmarkt. (Burgkeller im städtischen Handelshof.) Täglich von abends 8 Uhr an. Künstler-Konzert Max Hoffmann.

W. Lager- u. Kontorräume. 150 qm reichlich. Wasser im Inneren...

Möbel-Transport. UMLADUNG LEIPZIG-BERLIN HAMBURG.

Panorama-Garten Heute Grosses Konzert Kapelle: Willy Ahrendt. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Alte Burg heute Schlachtfest. Von 9 Uhr: Weißfleisch u. Wurst Pfaffendorfer Str. 1. H. Petz-Bräu hell u. dunkel.

Pachtgesuche. Verpachtungen. Hotel. Das Geschäftliche Hotel verpachtet mein Hotel mit gr. feinem Restaurant...

Ringfreie Briketts. Ende ca. 100 Tsd. abgibt. Ofen und Kutter aus Walter Koch, Berlin-Weinendert-Str. 10, 100 50.

Jubiläums-Ausstellung d. Großs. Sächs. Kunst-Schule Weimar 1860-1910 vom 1 Juni bis 30 Sept. 1910.

Kaufmännischer Verein. Gute Donnerstag, den 30. Juni 1910, abends 8 Uhr: „Zwangloser Musikabend“.

Leipziger Palmengarten Die Gastwirtschaft im Leipziger Palmengarten Wein- und Bier-Restaurant, Kaffee und Konditorei soll ab 1. Januar 1911, auf Wunsch auch früher, verpachtet werden.

2 grosse Hallen 10 und 15 Meter Stützhöhe, in feststehender Konstruktion als Feib-, Lagerhallen oder Scheunen zu verkaufen oder billig zu verpachten. Freiberger Bauunternehmen.

Neues Theater.

Donnerstag, 30. Juni 1910. 170. Konz. (Vorh. 2. Serie, rot), abends 7 Uhr: Mignon. Oper in 3 Akten mit Benutzung des gleichnamigen Romans...

Hiltes Theater.

Krystall-Palast - Theatersaal. Vaudeville-Salon. Artistische Leitung: Ferry Körner. Zum letzten Male: Abenteuer in Marokko.

Krystall-Palast-Theater. Letztes Auftreten sämtlicher Spezialitäten. Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 5.50.

Battenberg. The Chong Hee Truppe. Maud Eltons Hundestrasse. D. J. Andre's Porzellan-Bilder. Emil Solbrig's Pantomime: 'A Day out.'



G. H. Schrödter direkter Import echt orientalischer Teppiche s. Zt. Konstantinopel, Stambul, Rassin Pacha Han.

Während meiner Anwesenheit im Orient bin ich gerne bereit, ohne Verbindlichkeit für den Auftraggeber, solche Exemplare echt orientalischer Teppiche, Decken und Dekorationen zu besorgen...

Hotel Stadt Nürnberg Albert-Theater. Direktion: Albert Reimann. Sonnabend, den 2. Juli und folgende Tage, abends 8 Uhr: Donnerwetter Tadellos.

Sanssouci. Der herrliche Garten ist entreefrei geöffnet! Heute Donnerstag: Familienabend Krystall-Palast-Sänger.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Leipziger Schauspielhaus. Aufführung: Der Satyr. Schauspiel in drei Akten von Georges Feytaud...

Neues Operetten-Theater. Centraltheater. Aufführung: Die Pfunde der Tugend. Komödie in drei Akten von Robert de Flers und G. de Caillanet...

Hotel & Restaurant 'Waldschloss' in Oberholz. Die besten Bewirtsamern von Leipzig und Umgegend zur höchsten Rücksicht, daß ich das...

Riedelverein und Dr. Göhler. Am 28. April gab der Leipziger Riedelverein unter glänzendem Verlauf sein drittes Abonnement-Konzert. In der Kritik dieses Konzerts schreibt der Musikreferent der Leipziger Gerichtszeitung folgendes:...

Eis Frucht u. Vanille, 2 Portion 20 A. Anger dem Ganze 2 Liter 2 A empfangt die Kombiatur von L. Tilebein Nachf., Gelntr. 17. 4000 Tel. 2368. Platz für Fahrräder.

Kaiserpark E. Wöhlt. Nähe Scherbelberg. Herrlicher Spaziergang durch das Rosental. ff. Tiere - Reizvoller Ausflug. - Selbstgebackener Kuchen. - Jeden Sonntag Ballmusik.

Schloss Debrahof, Leipzig-Eutritzsch. Herrliche Parkanlagen. Angenehmer Aufenthalt.

Kiachta-Hütte.

Charlottenhof. Schönstes, am Walde gelegenes Sommer-Etablissement Leipzigs. Herrliche Anlagen von unvergleichlicher Naturschönheit. Romantische Gondelfahrten auf dem See.

Schloss Rheinsberg, Gautzsch. Heute abend 8 Uhr: Gr. Militär-Konzert ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 107 (Musikmeister K. Giltch).

Bonorand. Jeden Nachmittag Kapelle Beckmann. Heute abend von 8-11 Uhr: Kapelle Günther Coblenz. Eintritt 15 A.

Hagenbeck's grösste Raubtier-Dressur-Schau der Erde. Leipzig. Eigenes Fernsprecher Nr. 4243. Messplatz. Gala-Eröffnungs-Vorstellung Sonnabend, den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr. Billetvorverkauf: Aug. Pollich, Verkehrsabteilung.

Vertical text on the far right edge of the page, including fragments of other advertisements and notices.